

Bezugsabführ:

Wettbewerb für Dresden bei gleichzeitiger Ausstellung durch unterliegenden und waagrechten, am Ende und Montage nur einschaltbaren 200 W. durch elektrische Stromzähler 3 Mit. bei 3 W. 50 Pf. Bei ehemaliger Anleitung durch die Volt 2 Mit. ohne Belehrung im Ausland mit entsprechendem Aufdruck. Gedruckt aller Artikel u. Original-Abbildung, nur mit denkbarer Quellenangabe i. Dresden. Rader. zu günstig. Rücksichtliche Honorar-angebote die sieben unterstüdzende Unterländer Kunstuhrmacher sind aufzuteilen.

**Telegramm-Schreiber
Nachrichten-Dreßler**

Geordnet 1856.

Dresden Nachrichten

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Dessert
Einzelverkauf Dresden. Altmarkt 2

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Digitized by srujanika@gmail.com

[View all reviews](#) | [Write a review](#)

**Bauaufsichtsstelle:
Wartenstr. 38/40**

Anzeigen-Carif

Einnahme von Wafelbildungungen
Bei nachmittags 3 Uhr, Einen- und
Beieringab nur Rattenmais 30 bis
11 bis 1/2 Uhr. Die 1-politige Grub-
grille von 8 Giben zu 20 Pg., Kne-
bildungungen auf der Brustseite Selle
25 Pg.; die 2-politige Selle auf Lari-
ette 30 Pg., als Eingeränd. Selle
60 Pg. In Abstimmung nach Spann-
und Beieringen 1-politige Grubgrille
30 Pg., auf Brustseite 40 Pg.
2-politige Selle mit Lariette und als
Eingerände 80 Pg. Ausnahme bei Ju-
ngfräulein nur gegen Vorauweckzahlung.
Velegsbüller werden mit 10 Pg.
herabsetzen.

Bernhardshafen
Westfalen

A. Stiebitz & Co
Dresden-Nordstadt Weingrosshandlung Gegründet
Import von Rum, Arrak, Kognak.
Spezialität: ■ Feinste Punsch-Essen
■ Verkaufsstellen in allen Stadtteilen ■

Kgl. Preuss. Staatsmedaille
Apollinaris
DÜSSELDORF, 1902
Goldene Ausstellungsmedaille

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe
in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. ✕ **Hermann Pörschel**
 Scheffelstrasse 19

Mr. 359. Ewigel: Reformen in Niederschlesien, C. A. Bießling †, Strafhandel, Landesversicherungsgesellschaft, Russ.-Japan. Krieg, Deut.-Südweststaaten. Ludwig Biesch. **Wittwoch, 28. Dezember 1904.**

Das Manifest des Zaren.

Unter dem Drucke der starken Reformbewegung, an der offenbar alle außerhalb der herrschenden Bureaucratie stehenden intelligenten Gesellschaftsschicht Russlands lebhaft beteiligt sind, hat sich Kaiser Nikolaus nun doch entschlossen, seinen bisherigen Regierungsgrundzog der unabdingten Aufrechterhaltung des stark autokratischen Systems wenigstens insoweit abzuändern, als der theoretischen Frage, ob im Interesse des russischen Reiches eine grundlegende Aenderung oder eine wesentliche administrative Milderung des Regimes alßbald geboten ist, eine gewisse Berechtigung zuerkannt wird. In dem vorliegenden fälschlichen Erlass „zur Vollkommenung der Staatordnung“ ist zwar die unabänderliche Wahrung der Illetrizitätlichkeit des Reichsgrundgesetzes gleichsam programmatich an die Spitze gesetzt, aber in Wirklichkeit tragen die angekündigten Maßnahmen den Charakter von Reformen, mögen sie auch in den Augen der liberalen Strömungen im Zarenreich, wie sie jüngst in zahlreichen Kundgebungen zum Ausdruck gekommen sind, weit hinter dem Mindestmaß der geforderten Konzessionen zurückbleiben.

Verfassungsgedanken der beschiedensten Art liegen völlig außerhalb der Grenzen, die das Manifest des Rates den zur Ver vollkommenung der Staatsordnung erforderlichen Maßnahmen gezeigt hat. Ebenso wenig gibt der kaiserliche Erlass der Hoffnung Raum, als befiehle an den maßgebenden Stellen der Wille. Vertreter des Volkes in irgend welcher Gestalt zur Teilnahme an den Staats- und Regierungsgeschäften zuzulassen oder zu berufen. In dieser Regierung stellt die Willensfundgebung des Rates zweifellos eine sehr bittere Enttäuschung der Reformbewegung dar, die doch hauptsächlich in dem Verlangen nach Erfüllung verfassungsmäßiger Zustände und der Gewährung einer Mithilfe an der Staatsleitung gipfelte. Was selbst von sehr gemäßigter Seite gewünscht, gehofft und gefordert worden ist, wird besonders durch die scheinmütigen Neuerungen des Fürsten Trubeholz gekennzeichnet. Vor einigen Wochen hat dieser in einem Zeitungsaufstel dargelegt, daß das, was früher im Namen des idealen Rechts und der Freiheit gefordert worden sei, gegenwärtig im Namen dritter handgreiflicher Interessen zur Wahrung der Ordnung und öffentlicher Sicherheit verlangt werden müsse. Diese Daseinlichkeit, Sicherheit der Person, weiteste Entwicklung der Fülle der Gesellschaft und ihrer Einrichtungen, Sicherstellung der Willkür, militärische Verantwortlichkeit der leitenden Bureaucratie und vieles anderes müsse jetzt von den Hütern des Thrones und des Vaterlandes gefordert werden. Der Einbruch gegen die Bureaucratie sei auf aller Lippes. Selbst viele Bureaucraten sagten schon, der Grundfaß der unbedenklichen Gewalt sei tatsächlich der der kontrollierten Unverantwortlichkeit der Bureaucratie. Ein neuer Weg müsse betreten werden, und zwar in erster Linie durch Schaffung einer der Bureaucratie fernliegenden Organisation. Der Rateserlass kündigt aber nicht nur nicht diesen neuen Weg an, sondern er betont vielmehr ausdrücklich, daß nur auf dem alten Wege zur Verfestigung von dringlich gewordenen Volksbedürfnissen geschritten werden soll. Der Gegensatz, der zwischen dem Liberalismus des Fürsten Trubeholz und dem Reformprogramm des Rates besteht, kommt drastisch zur Geltung, wenn man dieses mit der Ansprache vergleicht, die Fürst Trubeholz soeben zur Gründung der Sempero-Versammlung des Westländischen Gouvernements gehalten hat. In der Ansprache ist noch das Vertrauen ausgesprochen, daß der glückliche Tag nahe sei, wo die gegenwärtige Staatsordnung, die den Herrscher vom Volke entfremde, umgedeutet werde, wo der Kaiser die freigewählten Volksvertreter zur Teilnahme an der Gesetzgebung berufen und durch ihre Mithilfe die Kaisermacht und die Größe der Krone gestärkt und dann auch das Aufblühen des Vaterlandes herbeigeführt werde. Das Manifest des Rates aber beginnt damit, dieses Vertrauen für durchaus unberechtigt zu erklären, indem es Reformen nur auf der Basis des bestehenden Systems für auslössig erachtet.

Regierungssystem selbst bilden müssen. Würde es gelingen, den Erlass bloß in seinem ersten, allerdings weitauß wichtigsten Punkte durchzusehen, nämlich wirksame Maßnahmen zum Schutz der vollen Kraft des Gesetzes und Haftbarmachung der Behörden für willkürliche Handlungen zu treffen, so wäre damit zunächst weit mehr erreicht, als mit der bloß formalen Bulle der Gewährung von streng verfassungsmäßigen Zuständen oder gar parlamentarischen Einrichtungen, für die doch nur ein ganz verschwindend geringer Teil des russischen Volkes die erforderliche Reife besitzt. Erfolgreicher Schuß vor dem Despotismus war bisher allgewaltigen Verwaltungsbüroden: daß ist der positive Kern derforderungen, der sich in allen Kundgebungen der letzten Zeit, mögen sie auch sonst aneinandergehen, vorfindet. Daß dieses Ziel erreicht wird, dazu könnten mehrere der in dem Ratesmanifest als unauffindbar bezeichneten Maßnahmen wesentlich beitragen, so vor allem die Gerichtsreform zur Wahrung der Gleichheit vor dem Gericht und der Unabhängigkeit der Gerichtsverfügungen, sowie die Gewährung einer der gegenwärtigen Entwicklung der Verhältnisse entsprechenden Prechfreiheit. In Auhland die Fundamente des Rechtsstaates zu legen, d. h. die Vorbedingungen für eine normale Rechtspflege durch Schaffung unerschütterlicher Rechtsgarantien gegenüber jeder administrativen Einwirkung auf die Rechtsprechung herzustellen, ist weit dringlicher und wertvoller als den Verfassungsstaat begründen zu wollen, für den zur Zeit noch unerlässliche Voraussetzungen fehlen. Zu diesen Voraussetzungen gehören alle diejenigen Maßnahmen, die nach dem Rates-Erlass der Verfullkommenung der Staatsordnung dienen sollen. Die ungeheure Masse des russischen Bauernstandes lebt in einem Zustande, daß der jähre, völlig unvermittelte Übergang zum Repräsentativsystem einem lächerlichen Wahnsinn gleichkommen müßte. Die allerbeste Ordnung der Verhältnisse des Bauernstandes erleant daher Kaiser Nikolai mit Recht als seine erste Sorge. Hierzu bedarf es des auch in dem vorliegenden Erlass aus neuer angekündigten Ausbaues des erst in ganz dürf- tigen und unzulänglichen Organen vorhandenen Systems der lokalen und provinzialen Selbstverwaltungsförderhaften und der hierdurch allmählich zu ermöglichenen Erziehung der breiten Volksklassen zum Rechte der Selbstbestimmung und der Mitwirkung an den Staatsgeschäften, bevor von dem Verfassungsstaate und von parlamentarischen Institutionen auch nur die Rede sein kann. Daran allerdings läßt sich nicht zweifeln, daß diejenige Verfullkommenung der Staatsordnung, die der Erlass des Rates erstrebt, mit innerer Notwendigkeit die fundamentale Erschütterung des absoluten Systems herbeiführen müßte, für dessen Wahrung das Manifest heute noch mit vollster Entschieden-

den beiden Provinzen gemacht wird, soll die Möglichkeit geschaffen werden, den Entscheidungsgesetzestwurf auch für die anderen Provinzen in Kraft zu setzen, und zwar durch Königliche Verordnung.

Berlin. (Priv.-Tel.) In den Zeitungen war Herrn v. Oldenburg die Verfassung eingeschrieben worden, ein Staatsmann habe ihm auf sein Vorhaben wegen Genehmigung der Handelsverträge erwidert: "Wenn ich es nicht tue, kann ich es ein anderer." Die "Deutsche Tageszeit" stellt fest, daß bis von Herrn v. Oldenburg gemachte Mitteilung folgend wiedergegeben sei, sie habe sich, wie aus dem Zusammenhang hervorgehe, gar nicht auf die neuen, sondern auf die laufenden Handelsverträge bezogen. Bei deren Abschluß habe Herr v. Oldenburg dem Staatsmann, der heute mit der Offenlichkeit nichts mehr zu tun habe, gesagt: "Wenn es die Handelsverträge nicht unterzeichne und vielleicht auch andere nicht, die nach ihm berufen würden, dann werde auf der Sache möglicherweise nichts werden." Die Antwort des Staatsmannes habe gelautet: "Seien Sie mir die beiden anderen."

Kiel. (Priv.-Tel.) Der Dreimastsschoner "Hebron", der seit dem 20. November vermisst wurde, ist auf der Fahrt von Norwegen nach der Ótice mit der vollen Beladung untergegangen. Wrackstücke werden an die Südseite getrieben.

Magdeburg. (Priv.-Tel.) Zehn Minuten vor Beginn der gestrigen Vorstellung "Der Kamillentag" im Stadttheater stürzte vom dritten Stock ein Vogenschädel herab und blieb sofort tot im Parkett liegen.

Nürnberg. (Priv.-Tel.) Der Kaiser ist um 8 Uhr 20 Min. nach Würzburg abgereist. Der Regent, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, geleitete ihn zur Bahn. Der Herzog von Sachsen-Nürnberg Gotha war kurz vorher nach England abgereist.

Wochum. (Priv.-Tel.) Die Wirtschafts-Verfassung der Reiche "Bruchstraße" beschloß, eine Verlängerung der Schichtzeit abzulehnen. Halls die Verhandlungen mit der Verwaltung bis zum 3. Januar erfolglos bleiben, sollen neue Verhandlungen mit dem Oberbergamt erfolgen.

Raßel. (Priv.-Tel.) Der katholische Pfarrer der Gemeinde Hanßwitz bei Rulda, Karl Gelbach, wird von der Staatsanwaltschaft stetsbrieflich verfolgt. Der Geistliche, der recht flott gelebt haben soll, ist mit seiner Tochter unter Mitnahme von etwa 10 000 Mk. Kirchengeldern und Hinterlassung großer Schulden flüchtig geworfen.

München. (Priv.-Tel.) Frau Professor Gmelin, die durch ihre Teilnahme an der Frauenbewegung in weiteren Kreisen bekannt geworden ist, vergriffste sich gestern infolge von Herzenskrankheit durch Gasinhalation.

Rom. (Priv.-Tel.) Entgegen dem Dementi Leoncavallos hält der Interviewer des "Giornale d'Italia" Adolfo Bonacci, der Sohn des früheren Ministers Senator Bonacci, den Inhalt der Unterredung im ganzen Umsange aufrecht: Was er im "Giornale d'Italia" veröffentlichte, sei die Photographic der Unterredung gewesen.

Lissabon. (Priv.-Tel.) Die Kommet wurde aufgelöst. Die neue Räumung wird Anfang April eröffnet werden.

London. (Priv.-Tel.) Hier läuft das Gerücht, die englische Regierung beabsichtige die Einrichtung einer Nordsee Flottenstation in Rosyth am Firth of Forth aufzugeben.

Die neueste Willensäußerung des Kaisers hält sich grundsätzlich in den Rahmen derjenigen Auffassungen, die Kaiser Nikolaus von seiner Thronbesteigung an bis in die jüngste Zeit mit Konsequenz vertreten hat. Bereits in seinem vorjährigen Manifest ist er mit Nachdruck für eine weitere Ausgestaltung der kommunalen Selbstverwaltung in Gemeinde, Bezirk und Gouvernement eingetreten, gleichzeitig hat er auch damals jede Veränderung der sozialen Selbstherrlichkeit mit größter Bestimmtheit zurückgewiesen, weil durch derartige Bestrebungen die Grundpfeiler des Reiches, die er unter allen Umständen intakt zu erhalten gedenke, angetastet werden würden. Vor wenigen Tagen hat er ferner noch ein telegraphisches Bittgesuch des Semtvo von Tschernigow um Gewährung einiger allgemeiner staatlicher Freiheiten mit der Randbemerkung versehen, er finde die Handlungsweise des Semtvo-Präsidenten vermeessen und tötkos, weil Fragen der Staatsverwaltung nicht Sache des Semtvo's seien, deren Wirkungskreis und Rechte das Gesetz genau bestimme. Schon aus dieser Tatsache hätte geschlossen werden müssen, daß ein grundsätzlicher Gesinnungswechsel des Selbstherrschers aller Neuen, dergestalt, daß abhändig Russland in die Reihe der Verfassungsstaaten eingeführt wird, nicht bevorsteht. Weichwohl darf nicht versäumt werden, daß das Mani-

Neueste Erkenntnisse aus der Zeitungswissenschaft

Ergebnisse von

Russisch-japanischer Krieg.
Petersburg. Wie Autopatin dem Kaiser vom 28. d. M.
melbet, kroenigen russische Freiwillige in der Nacht zum
23. Dezember beim Dorse Vinchimpu ein Haus in die Luft
in dem sich eine japanische Ambassade befand.

Tokio. (Priv. Tel.) Der deutsche Konzul Mosse überläßt seine Häuser in Tokio und Kamakura als Hospitäler für die japanischen Verwundeten. — Wühr dem Prosthor Henck aus Breslau sendet das deutsches Rote Kreuz den Tokio-

London. (Priv.-Tel.) Toliver Telegramme melden über die Lage von Port Arthur, daß Roger Manöver gegenwärtig hauptsächlich darauf gerichtet ist, das Vorgebirge von Lütschuan zu isolieren, wodurch die Bevölkerung geteilt und die Möglichkeit eines leichten Widerstandes im äußersten Süden der Halbinsel ausgeschlossen würde. Es bestätigt sich, daß Roger bei den Operationen, die der Einnahme des 203-Meter-Hügels vorangingen, durch Gewehrknülen am Arme und am Bein schwer verletzt worden ist und im Gefängnis von Tsching liegt.

Breslau. (Priv.-Tel.) Um die Familien der einberufenen Reserveisten unterstützen zu können, müssen, wie von der russischen Grenze gemeldet wird, von nun an die

Max Winklers Kinder- und Kurnische
Trachtenliliane - nur Zwickauer Straße 24/26. - Vielach Irrt. empf.

- 146 -

Das Schulmuseum des Sachsischen Lehrer-
vereins (Sedanstraße 19) ist heute von 11 bis 2 Uhr geöffnet. Besuchende neue Lehrmittel und Schulgeräte sind der Ausstellung eingereicht worden. Besondere Beachtung findet vorzugsweise die schulgeographische Sonderausstellung. Sie umfasst außer Wandplänen, Karten, Reiseführern und Bildern gegen 100 Handpläne und Karten und 200 Atlanten. Etwa 50 Schulbandlücken von Sachsen zeigen die Entwicklungsteile dieser Verunmittel vom Jahre 1810 bis zur Gegenwart. Die Schulatlanten sind in vier Gruppen geordnet und zeigen in der ersten den Entwicklungsgang des Deutschen Schulatlas, in der zweiten eine Ueberschau über die jetzt in Deutschland gebrauchten Volksschulatlanten. Die dritte Gruppe bietet eine Sammlung von Atlanten für höhere Lebensinhalte, und die vierte vereinigt eine Anzahl von Schulatlanten aus dem Auslande. — Im Januar wird das Schulmuseum wieder jeden Dienstag, Mittwoch und Sonnabend von 3 bis 4 Uhr dem Besuch öffnen.

Ein Weihnachtskonzert veranstaltete am ersten Feiertag der unter der Leitung der Leitung des Herrn Tonkünstlers Eugen Schulz stehende Männergesangverein "Rienzi" im Etablissement "Schlüssel" in Neugrana, das neben humoristischen Vorträgen eine Fülle von Chorliedern bot, von denen der innige Chor "Matenabend" von Reichhardt, Törring's "Waldkönig" und "Dionys" aus der "Nacht" von Beethoven besonders hervorgehoben seien. Die Darbietungen fanden sehr begeisterte Aufnahme.

Blinz Podann Georg sah Dienstag vor mittag Neujahrsabschlussfeier bei der Bluma Postleiter Johann Frey, Georgplatz.

Für das durch Todesfall erledigte Direktorat an der Volksschule in Niedergörbitz ist vom Schulleiter Herrn Johannes Claus, Lehrer an der 1. Bürgerschule in Dresden, geworden.

Für sämtliche bei ihnen beschäftigten Personen haben die Herren Karl und Paul Leonhardt in Crossen bei Wittenberg eine Rentionskasse errichtet und ihr als Grundstock 20.000 M. überwiesen. Die Kasse soll den invaliden Angestellten und Arbeitern der Ritter, sowie deren Witwen und Waisen zu gute kommen. Beiträge werden von den Mitgliedern der Kasse nicht erhoben.

Dass die

Dresdner Nachrichten Gegründet 1856 allen Dresdner Blättern voran

infolge ihres täglich zentralen Erscheinens ihre Leser über alle wichtigen Vorgänge in der ganzen Welt aufzuklären unterrichten, ergibt sich aus folgenden Tatsachen:

In die Morgenausgabe,

die den Lesern in Dresden und den Vororten durch eigene Boten oder Kommissionäre zugesellt wird, finden Aufnahme: alle von nachmittags 4 Uhr bis morgens 2 Uhr eingehenden auswärtigen Depeschen, Berichte über Vorgänge in Dresden und Sachsen (politische Nachrichten, Kritiken über Theatervorstellungen, Stadtverordnetenberichte, große Feiern am Abend vorher u.). Die Nachrichten können alle nur abends erscheinenden Blätter erst am folgenden Abend bringen.

Die Abendausgabe,

die den Lesern in Dresden und den Vororten noch an demselben Tage zugesellt wird, enthält alle von morgens bis nachmittags 4 Uhr eingehenden auswärtigen Depeschen, Nachrichten und Berichte aus Dresden und Sachsen (politische Nachrichten, ausführliche Theaternachrichten, Berichte der Dresdner und Berliner Börse mit Schlusskursen u.). Ein nur morgens erscheinendes Blatt kann diesen Inhalt erst am nächsten Morgen bieten.

Die Leser der "Dresdner Nachrichten"

müssen daher

über wichtige, allgemein interessierende Vorgänge fortlaufend besser unterrichtet sein,

als die Leser aller anderen Dresdner Blätter.

Der Bezug kann jeden Tag beginnen.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Kapitän Stubben des deutschen Dampfers "Bismarck", welcher einen Teil der japanischen Flüchtlinge aus Russland nach der Heimat zurückbrachte, erhielt den japanischen Verdosten.

Aus Tokio wird berichtet: Die Stadt ist mit Militär ausgefüllt wie im frühen Jahrzehnt des Krieges; nicht nur die Kaiser, sondern die ganze Stadt hat Einquarantierung. Chinas Armee soll auf eine halbe Million Streiter gebracht werden, seine Artillerie wird beträchtlich verstärkt. Besondere Vorbereitungen werden zur Verteidigung von Formosa und der südlichen Inseln gegen die kaiserliche Flotte getroffen. Die Eisenbahnverbindung mit Peking arbeitet gut; die Reise von Tokio nach Peking dauert sechs Tage.

Dem "Daily Telegraph" wird aus Tientsin berichtet: Ein Boot aus Port Arthur teilt mit, dass die Japaner bei Anbruch der Dunkelheit am 22. d. W. in Stärke von etwa 5000 Mann mit vielen Maschinengewehren die nördlichen Vertheidigungswerke angegriffen. Sie nahmen mehrere Schanzen und drangen bis zum Anse eines Berges vor, wo die russischen Maschinengewehre zusammen mit schweren Geschützen eine furchtbare Verheerung anrichteten. Bei dem Zichte der Schiesserei kam es um Mitternacht zu einem heiligen Vojonkschi. Als dann eine russische Abteilung den Japanern den Rückzug abzuschneiden drohte, zogen sich diese zurück. Sie verloren verschworene Maschinengewehre, 300 Gewehre und 80 Fahrgäste; ihr Verlust an Toten wird auf 600 Mann geschätzt. Die Japaner machten auf dem nördlichen Flügel der Ahdolm Fort, wo sie sich unter beständigem Feuer eingegraben. Die beiden japanischen Flügel haben dagegen sämtliche Werke, die den äußeren Rahmen der Hauptverteidigung bilden, genommen. In Tientsin treffen wöchentlich etwa 40 Züge mit Verstärkungen für die Belagerungsarmee von Port Arthur ein. Sie verlautet General Rojki liegt ein Arm und Bein schwer verwundet im Hospital zu Dolni daran.

"B. B." meldet aus Shanghai vom 28. d. W.: Der chinesische Taofti hatte vom russischen Konsul die Auslieferung eines Matrosen vom "Golfo" verlangt, der einen Chinesen ermordet hatte. Da der Konsul bisher keine Antwort gegeben hat und die Besetzung von Shanghai unruhig geworden ist, hat sich der Taofti an das Auswärtige Amt um Verhandlungsmöglichkeiten gewandt.

Die Mobilmachung in Wilna vollzog sich im ganzen Gouvernement in größter Ordnung. Nur in Vida fanden unbedeutende Unruhen statt.

Tagesgeschichte.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Von einem deutschen Farmer, dem es gelungen ist, sich vor den Holländern aus englisches Gebiet zu flüchten, erhält die "Kron. Ma." die nachfolgenden Schilderungen, die ein erschütterndes Bild von den Kämpfen der aufständischen Holländer geben: Ein Menschenorden, Plünderer, Raubmänner ist es seit jenem Tage seit der Ermordung des Hauptmanns

v. Burgsdorff, D. Med., ein Zusammengehen sämtlicher Einwohner. Einigen Farmern gelang es, entblößt von Hob und Hut, die verbrühte Form, all das Desultat jahrelangen Ringens und Entbehrens im Elche lassend, nach Gibeon, Keetmanshoop oder über die englische Grenze zu flüchten, eben nur das Leben rettend. Ich selbst hatte das Glück, von der auf der Grenze gelegenen, von mir bewohnten Farm in der Nacht den größten Teil meines Viehes ins englische Gebiet zu retten. Wie aber ergeht es den Weihen, die fernab der Grenze, die einzigen drei im Süden noch militärisch besetzten Plätze nicht mehr erreichen? Schlecht, so schlecht, das unsere einzige Hoffnung ist, das sich in Deutschland alles zu rascher energetischer Hilfe vereinigt. Hier fanden zwei Wagen an, sie kamen aus dem deutschen Gebiet, ein lebendes Bild des Jammers. Der eine Wagen brachte den Major von Koës mit Frau, der war durch List den Aufständen entwich. Der andere Wagen barg 6 Witwen; sie beglossen 11 Tote. Ich selbst habe bei der Proklamation. Die erste der Frauen erzählte: Wir waren beim Wagen, mein Mann, meine Kinder und ich, Mittaglos machend. Da kam ein Trupp Hollentoten, forderte uns, zuletzt meinen Mann auf, auf den Wagen zu steigen. Als mein Mann sich eben anschickte, um dem Wagen nachzufolgen, wurde er von hinten erschossen, mein siebenjähriges Söhnchen mußte ihm in den Tod folgen. Eine andere: Mein Mann wurde von hinten an der Stallmauer erschossen. Ich selbst war im Hause. Der Mann meiner bei mir bleibenden Schwester wurde ebenfalls zu gleicher Zeit ermordet. Meine Schwester ging heraus und bat die Hollentoten, ihren Mann beizurichten zu dürfen. Die Frauen müssen auch Autric haben, war die Antwort, mit denen die Hollentoten es im Befreiung des Erworbten unterlagen. Darauf kamen sie in das Haus. Da war mein 18 Monate altes Söhnchen nehmen wollten, hielten meine Schwester und ich das Söhnchen an je einem Armchen fest. Um ein Andenkenreichen des Kindes zu verhindern, mußten wir schließlich loslassen. Die Hollentoten schleppten es im Wagen aus der Stadt und begannen dann ein wahres Scheibenchießen auf das arme Geschöpf. Fast jede der Frauen hat neben dem Verlust ihres Mannes den ihrer männlichen Kinder zu beklagen. Eine Frau, die ihrem Mann schwanger wollte, wurde gestellt, der Mann gefangen, mit einem Riemer um den Hals nach dem nächsten Baum gebracht und dort vor den Augen seiner gefesselten Frau ermordet. Eine andere Frau erzählte: Mein Mann merkte, daß etwas nicht ganz gehören sei und schickte nach Gibeon um ein paar Soldaten. Von dort wurden ihm vier eingeborene Soldaten gebracht, sie kamen, eine Herde Rebellen im Gefolge, bei uns an und ermordeten meinen Mann auf die schrecklichste Weise. 18 Leichen zählten die geflüchteten Frauen, die sie längs des Weges liegend standen. Die armen Frauen müssen sich hier jede eine Decke zusammenbetteln, wodurch sie mit ihren kleinen Kindern doch wenigstens etwas hatten, um daran zu schlafen. Wir reden mit Zuversicht darauf, daß all das unzulässig verärgerte Blut Deutscher und deutscher Schülzlinge gelöscht wird, und doch sind wir, die wir jetzt verlassen vom Schutz unseres Vaterlandes sind, entwaffnet von der englischen Regierung, in deren Gebiet wir Flüchtlinge sind, die traurige Rolle des geduldeten Neugieriges wieder mit den stolzen Deutschen vertauschen dürfen.

ich überzeugt hat, dass vorerst in Südbad kein passender Platz für das Denkmal vorhanden ist. Einen solchen wird man erst nach Errichtung des neuen Bahnhofs erhalten. Dann soll der ganze Denkmalplan noch einmal beraten werden, und sobald man sich über die Form geeinigt haben wird, soll eine neue Ausschreibung erfolgen. Es besteht also begründete Aussicht, dass noch viele Jahrzehnte hingehen werden, ehe das Denkmal errichtet sein wird.

Der preußische Eisenbahnminister veröffentlicht einen königlichen Erlass betreffend die Vorschriften über die Galakleidung und die Dienstkleidung, sowie die Dienstabzeichen des Reichs der Staatsseisenbahnenverwaltung, der u. a. bestimmt: Die Galakleidung für die Eisenbahn-Stationsoffiziere 1. Klasse wird abweichen, dagegen den Stationsoffizieren 1. Klasse, Güterexpeditionsbeamten und Stationsoffizienten getötet, als Kopfbedeckung den schwarzen Hat mit goldenen Krone, goldenen Ordens und der preußischen Hofarde bei feierlichen Gelegenheiten und sonstigen wichtigen Anlässen anzuwenden.

Zum Mordprozeß Berger schreibt die "Vorwurf" in Übereinstimmung mit der in den "Dresdner Nachrichten" erkundeten Aufforderung: "Es ist uns freilich wohlbekannt, daß es gerade infolge ihres Einflusses auf die Türen nicht leicht fällt, den Bußgärtner wegen Stulpel zu Leide zu geben, da ihnen das nach § 180 unseres Strafrechtsbuchs Handlungen nachgewiesen werden müssten, durch welche sie der Unrecht Wohlstand gezeigt haben. Aber wir haben doch seit jetzt bis vier Jahren den § 181 des Strafrechtsbuchs flex. Deinzel, wonach eine Mannperson, welche sich von einer gewerbsmäßig angestrebten Frauensperson ernährt lässt oder sie aus Eigennutz beschützt, mit Gefängnis von einem Monat bis zu fünf Jahren wegen dieser Bußgärtner bedroht wird. Den Polizeibeamten sind aber, wie wir wissen, sowohl die Bußgärtner, als auch die Frauenspersonen, von deren elendem Erwerb zu ihren Lebensunterhalts beziehungen genannt bekannt, wie dies auch wieder aus dem Prozeß Berger erhellt, und wir sind daher der Ansicht, daß aus diesem Prozeß hier das Beweismaterial keine erheblichen Schwierigkeiten bietet, allerding nachdrücklicher gegen die Bußgärtner eingehalten und damit der öffentlichen Sicherheit ein wesentlicher Dienst geleistet werden könnte. Es kommt noch dazu, daß nach § 181 gegen den Bußgärtner neben der Gefängnisstrafe auch auf Weisung der Landespolizeibehörde die erlaubten werden kann, wodurch die Richter ermächtigt wird, den Bußgärtner nach Verbüßung seiner Strafe bis zur Dauer von zwei Jahren in einem Arbeitslager unterzubringen, — eine Strafe, vor welcher die Torte von Menschen die allgemein empfunden. Wir möchten unter den dringenden Wünschen ausdrücken, daß wir diesen Prozeß im Interesse eines gerechten Urteils und einer schnellen Entscheidung nicht verzögern werden."

Franz Mehring zieht neuerdings offen über den "Vorwurf": Das sozialdemokratische Zentralorgan hatte den "Leipziger Volksboten" und den "Guten" "Porus", der sich ihrer angenommen hatte, dieser Tage "Kratzmeierum" und "Ableitentum" mit "Westen" vorgeworfen. Darauf antwortet Franz Mehring in einem Artikel, den er mit "Nomensunterricht" reichtet: "Die Leipziger Genossen nehmen die Einladung des Vorwurfs in einer Konferenz, zweiter des Schimpftafels, unter der Vorwegung einer freundlichkeitlichen Ausprache ohne jeden verbündeten Charakter" an, womit, wenn die Unterhaltung einen praktischen Zweck haben sollte, die streng verantwortliche Charakter negieren war. So gab Mehring zu, dass Genossen Jägers sich in einzelnen Ausdrücken des Schimpftafels verbaut haben mögen, weil er durch übermäßige Vorsetzung überzeugt sei; so auch nahm die von einem Mitgliede des Vorwurfs gegebene Anregung auf, dass möge zur Erholung einen Urlaub nehmen. Diese vertraulichen Anmerkungen Mehrings wird ein Mitglied des Vorwurfs beobachtet. Beide in einem Augenblick des Zornes in die Feindseligkeit, und zwar in einer dünnen und äußerst mißverständlichen Anspielung auf "Menschlichkeit" unter Redaktion, die in der Konferenz ausgedehnt worden sein sollten. Und nach Alldem kommt das Zentralorgan der Partei nachdrücklich — denn über den ganzen Verlauf der Sache bat der Vorwurf nach seiner üblichen Manier ganz einseitig, lückenlos, parteiisch und zum Teil... willentlich unvorbereitet und leicht auf einen überarbeiteten und deshalb von den Gegnern verbotenen Menschen mit häflicher Insulte einfaßte und trivialie Schimpfereien", "Kratzmeier", "Ableitentum in Westen", "Abweichung des sozialistischen Kampfes durch inhaltliche Vorlesungsfertigkeit". Das ist eine Tat, die sich würdig neben die Tat von einem Mitgliede des Vorwurfsbautes gegeben Anregung auf, dass möge zur Erholung einen Urlaub nehmen. Diese vertraulichen Anmerkungen Mehrings wird ein Mitglied des Vorwurfsbautes in einem Augenblick des Zornes in die Feindseligkeit, und zwar in einer dünnen und äußerst mißverständlichen Anspielung auf "Menschlichkeit" unter Redaktion, die in der Konferenz ausgedehnt worden sein sollten. Und nach Alldem kommt das Zentralorgan der Partei nachdrücklich — denn über den ganzen Verlauf der Sache bat der Vorwurf nach seiner üblichen Manier ganz einseitig, lückenlos, parteiisch und zum Teil... willentlich unvorbereitet und leicht auf einen überarbeiteten und deshalb von den Gegnern verbotenen Menschen mit häflicher Insulte einfaßte und trivialie Schimpfereien", "Kratzmeier", "Ableitentum in Westen", "Abweichung des sozialistischen Kampfes durch inhaltliche Vorlesungsfertigkeit". Das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das durch seine blöde Zelebriert wird: das ist eine Tat, die durch das Dichterwort Zelebriert wird: Seht hier das Trauerstück der letzten Begegnung! Und wer ist nun der Ankläger? Ein Blatt, das trotz seiner Mittel und seines werten Verbreitungsvermögens nicht einmal so vorsichtiglich Werbung zu entfalten vermag, wie die meisten mittleren und selbst kleinen Parteiblätter, trogt ihrer oft winzigen Mittel entwöhnt. Ein Blatt, das

Ruhland. Der folledliche Erlass an den Senat über den Entwurf zur Verbesserung der Staatsordnung erläutert ferner als unaufschlüssig ist: 5. die Durchsicht der während des Krieges vertriebenen Feinde der öffentlichen Ordnung erlaubt keinen Ausnahmebestimmungen; 6. die Durchsicht der Gesetze über die Rechte der Sektierer und der Besonen betroffener und nichtchristlicher Befürworter für die Festigung der durch die Grundgesetze des Reiches geheiligten Toleranzfreiheit in Glaubensfrächen; 7. die Durchsicht der bestehenden Verordnungen, welche die Rechte der Ausländer und der Einheimischen besonderer Reichsgebiete betrifft, indem nur die Auslands-Wohl befürdenden Bestimmungen übrig bleiben; 8. überflüssige Einschränkungen in den Verordnungen über die Freiheit zu beteiligen zum Außen-Außlande. Der Kaiser ordnet auf diesen Grundlagen eine baldige Umgestaltung der Bestimmungen und Belebung aller Fragen durch das Ministerkabinett, sowie die Einschaltung der Reichs- und Reichsräte an. Der Erlass schließt: „Außerdem wir auf diesen Grundlagen eine Reihe in nächster Zukunft bevorstehender innerer großer Umgestaltungen anordnen, von denen ein Teil noch früher von uns erlossenen Anweisungen bereits einer vorläufigen Unterforschung unterliegt, halten wir bei der Verschiedenheit und Wichtigkeit dieser Umgestaltungen für gut, hiermit zu bestimmen: Die Ordnung der Geschäfte zur Aufteilung der Mittel für die Möglichkeit ihrer schnellen und vollständigen Verwirklichung in der Reihe unserer staatlichen Einrichtungen und die Aufgabe der endgültigen Einigung der verschiedenen Teile der Verwaltung liegt dem Ministerkabinete ob. Anfolgedessen ordnen wir an: Das Ministerkabinett hat bestmöglich jeden der oben angeführten Gegenstände die Frage zu prüfen, wie unsere Absichten in der besten Weise ins Leben gerufen werden können, und hat und in nächster Zeit seine Befürchtungen zu lassen. Über die fernere Tendenz der beabsichtigten Maßnahmen und über den weiteren Gang der Ausarbeitung der genannten Angelegenheiten hat das Ministerkabinett in der vorbereiteten Ordnung zu berichten. Nikolaus.“

Wie aus Petersburg berichtet wird, wurde bei den Ministerkonferenzen in Jaroslaw-Zielo in Gegenwart des Rates des Innern Fürst Swiatowolsky-Mirsky in seinen vorbereiteten Vorschlägen nur von dem Präsidenten des Ministerkabinetts v. Witte untersucht, alle anderen Abgeordneten waren strikt gegen jede Reform. Anfolgedessen bat Fürst Mirsky um seinen Abdruck, den der Zar aber verwieserte.

Eine Bekanntmachung der Regierung besagt: Im vergangenen Herbst sind in Petersburg Versammlungen von Abgeordneten der Semitwo statt, die verschiedene Wünsche in Bezug auf die Reform der inneren Verwaltung des Reiches äußerten. Es handelt sich in verschiedenen Städten sturmähnlich verlaufende Versammlungen. Da es die gleiche Pflicht der Regierung ist, die Staatsordnung und die öffentliche Sicherheit zu bewahren, so müssen und werden alle Versuche, die Ordnung aufzulösen, und alle regierungseinfließenden Anklamungen mit allen gleichen Mitteln unterdrückt werden, während die Schulden, besonders Beamten, gerichtlich belangt werden. Den Zeitungen kommt es zu ihrerseits zur Verhinderung des öffentlichen Lebens beizutragen.

Bei der Eröffnung der Semitwo versammelung des Gouvernements Moskau bildet der Volkshandlung. Fürst Trubetskoi eine Anrede, in der er auf die gegenwärtige schwere Lage Englands hinweist, die eine nervöse Erregung des Volkes hervorruft. Redner betont, die Semitwo hätten das Reitkavallerie zum Kaiser, das der Kaiser die Tag nahm, wo die gegenwärtige Staatsordnung, die den Kaiser vom Volke entthronen, umgedeutet wurde, wo der Kaiser die treuen gewidmeten Volkssoldaten zur Teilnahme an der Regierung berufen und durch ihre Mithilfe die Kaiserin und die Königin der Krone gesetzt und dann auch das Ausblenden des Vaterlandes verhindert werde.

Die Stadtkommandantur von Dresdner fügte um die Eröffnung noch zur Einberufung eines Kongresses des Vertreters der städtischen Selbstverwaltung in einer Reihenfolge zur Beurteilung der ihr gleichzeitig zustehenden Fragen.

Am 2. Dez. sah ein Haufe von 40 bis 50 Menschen mit einer roten Fahne und unter Hurrarufen durch eine der Hauptstraßen und streete Proklamationen aus. Als die Polizei erschien, wurde aus der Menge geschossen. Eine Person aus dem Publikum wurde getötet, ein Schuhmann tödlich und ein Sozial leicht verletzt. Vier Personen wurden verhaftet. Der Polizei gelang es schnell, die Menge zu zerstreuen.

In der Sitzung der finnischen Ritterschaft und des Kreises in Helsinki vom 21. d. R. wurde eine von 10 Mitgliedern unterzeichnete Petition erstellt, die die Pflege der Gesetze eingebraucht, worin erläutert wird, daß für den Inhaber des Prokuratorates im finnischen Senat es die unabweisbare Pflicht gewesen wäre, zu versuchen, die Veröffentlichung gewidriger Bestimmungen durch den Senat zu verhindern. Die Petition erfuhr ferner den Kaiser, das Amt des Prokuratorates in der ursprünglichen und zweckentsprechenden Form wiederherzustellen.

Die Arbeiter im Rappbogebiet Dafu haben die Arbeit eingestellt.

Türkei. Der leste Ministerrat hat neuerdings die Streitfrage der Grenzreduzierung des Hinterlandes von Ägypten und Jemen beraten und, wie verlautet, eine für England günstige Entscheidung vorentschieden.

Serbien. Die Slavjanska begann die Budgetdebatte. Der Finanzminister gab eine Darlegung über die Finanzen, in der er erläuterte, daß der bisherige Eingang der Staatsbeziehungen bemerkbar, daß der Garantie für das laufende Jahr auf reeller Grundlage stand. Mit Jahresbeginn sei sogar eine Mehrreduzierung zu erwarten. Es sei hierdurch erwiesen, daß der Staatsvoranschlag ins Gleichgewicht gebracht wurde. Nur 1905 sei das Budgetgleichgewicht ohne den außerordentlichen Steuerzufluss von 10 Prozent vorgesehen. Eine gründliche und langerwährende Besserung der Finanzwirtschaft werde jedoch durch finanzielle Reformen erzielt werden; hierauf bezügliche Gesetzentwürfe würden im Laufe der Tagung eingebraucht werden. Schließlich führte der Minister aus, der durch die langjährige Wirtschaft eines charakterlosen Herrschers ergerichtete Schaden könne nicht auf einmal wieder gut gemacht werden. Da jedoch Serbien gegenwärtig einen von konstitutionellem Geiste durchdrungenen König besitzt, sei begründete Hoffnung auf Fortschritt der Staatswirtschaft vorhanden.

Amerika. Die Offiziere des deutschen Kriegsfliegers "Alalle" trugen in Santiago de Chile ein und wurden vom deutschen Gesandten dem Präsidenten vorgeführt. Am Ende fand ein Banquet statt, an dem die Minister und die deutsche Kolonie teilnahmen.

Aus Kunst und Wissenschaft.

† Königlich Hoftheater. Im Opernhaus gelangte heute nach 8 Uhr: "Der Rattenfänger von Hameln" zur Aufführung; im Schauspielhaus, um fünf Uhr, "Wilhelm Tell".

Die geistige Nachmittags-Vorstellung im Königlich Hofopernhaus: "Großmutterchen erzählt" und "Die Puppenfee" war bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft. Der Andrang an die Kasse war ganz außergewöhnlich und so wohltreffend, daß Hunderte abgewiesen werden mußten. Die reizvolle Vorstellung, voller Märchenhaft und Weihnachtshaften, wurde ganz besonders von der stark vertretenen Kinderwelt, mit Jubel und Begeisterung aufgenommen; über alle die Herrlichkeiten gab es nur leuchtende Augen und fröhlich jubelnde Kinderherzen.

† Mitteilung aus dem Bureau des Königlichen Hoftheaters. Bislang gehörten Wünschen entsprechend, begann die Vorstellung Donnerstag, den 29. Dezember im Königlichen Opernhaus um 6 Uhr. Zur Aufführung gelangten die Märchen-Oper "Hänsel und Gretel" und das neu-einspielte Ballett "Die Puppenfee". Für Juan Wiedrich die von einer physischen Unmöglichkeit behaftet ist, hat Juan Reuß die Vorstellung der Oper "Der Rattenfänger von Hameln" Wittstock, den 28. Dezember, die Partie der Gestund, die sie zum erstenmale singt, tatsächlich übernommen.

† Im Residenztheater gastiert heute Herr Albert Gaul in seinem Lustspiel "In unseren Kreisen". Donnerstag gelangt die melodische Operette "Der General-Konsul" zur Aufführung. Das Märchen "Die Weihnachtsinsel" gelangt an jedem Nachmittag 3½ Uhr zur Aufführung.

† Heute, Mittwoch, findet der dritte Petri-Streichquartett-Wettbewerb im "Musiksaal" statt.

† In dem monatlichen Donnerstagkonzert des Gewerbebaukappelle fanden die Aufführung: 1. Weihnachtskonzert-Duettsuite von Hahn; 2. III. Kl. II. Szene aus der Oper "Schwanen" von Wagner; 3. Arie aus der Oper "Die Fledermaus" von Johann Strauss; 4. Ballermann aus der Oper "Babbel", der letzte Aktentzug von Rosenthal; 5. Ouvertüre zur Oper "Gloepcke" von A. Anna; 6. "Die Verlobte", für Harfe, Violin, Block und Bläser von Gustav Mahler; 7. "Die Alpen" von Anton Bruckner; 8. Ouvertüre zur Operette "Die Schneekönigin von Wroclaw" von J. Offenbach (1. Akt); 9. "Kunstleben", Walzer von J. Strauss; 10. "Ein Bildnis der Lou" von A. Kubitschek; 11. "Von, vidi, vici", March von J. v. Glaz.

† Eine Beweisgala der örtlichen Musikschule (Direktor Paul Lehmann-Osten) wird am 1. Januar 1905 im "Musiksaal" zu Bielefeld eröffnet. Diese soll im Geiste der Hauptstadt gelebt und der Unterricht sowohl wie Anfänger wie fortgeschritten und Berufsmusiker nach dem in der örtlichen Musikschule geltenden Grundsätzen gestaltet werden. Aufnahmeverbindungen sind die gleichen wie in der Hauptstadt. Alles Ähnliche beläuft ein bezügliches Auktionskatalog im Weihen-Schloß (Mariwall-Allee 1) und in örtlicher Musikschule (Walpurgisstraße 18) zu entnehmen ist bzw. auf Bremen kostlos verliehen wird.

† Am zweiten Weihnachtstage verschied in der Löhne ein alter, verdienter Veteran der Königlichen Kapelle, der Kammermusikus o. D. Herr Ludwig Weber. Bei unerkannter Tüchtigkeit war er in seinem Berufe einer der beliebtesten, einfachen und neidlosen Menschen und Künstler.

† Der Chef der bekannten Leipziger Kämmerei Blüthner, Herr Geheimer Kommerienrat Julius Blüthner, der schon oft seine

öffentlichen Gesinnungen für das Leipziger Konzertatorium vertrat, hat zur Sitzung des Beiratskonsorts für Lehren und Beichte des örtlichen Konzertatoriums für Musik zu Leipzig die Summe von 15.000 Mark geschenkt.

† Der 80. Geburtstag, den Professor Ludwig Petisch, der bekannte Chroniqueur der "Voss. Ag.", am ersten Weihnachtstag feierte begehen konnte, hat dem unermüdlichen und arbeitsamen Rektor der Berliner Tagespresse, wie nicht anders zu erwarten war, reiche Ehren gebracht. Unter den vielen Glückwünschungen, die dem verehrten Manne zu Teile wurden, ist vor allem eine Deputate des Käfflers zu erwähnen, die noch lebendigen Wortlaut hat: "Herzliche Glückwünsche und Gottes Segen dem lichtvollen Historiographen und alten, treuen Kriegsameraden meines Vaters zu seinem 80. Geburtstage! Wohl der Himmel einen geeigneten Lebensabend ihm bescherten. Wilhelm I.R." Den Neigen der offiziellen Gratulationen eröffnete um 12 Uhr mittags eine Deputation von Senat der Akademie und bilden Künste, vertreten durch Geheimrat Dr. Hen, der, mit der goldenen Ehrenkette geschmückt, in Begleitung der Professoren Schaper, Meyerheim und Manzel erschien war. Er rührte in seiner Ansprache mit warmen Worten die Verdienste des Gelehrten und des Künstlers Berlin. Sobald er sich zur Begrüßung der Verein Berliner Illustratoren, in dessen Namen Maler Heidel eine Adresse überreichte, für das Käfflerei, das sich zur Zeit des Tages gebildet hatte, Professor Meyerheim in ebenso eindrücklicher wie launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Namens des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt mit lärmenden Mitgliedern der Redaktion der "Voss. Ag." die Gedächtnisschilderung mit herzlichen Worten der hundsjährigen gemeinsamen Arbeit mit Ludwig Petisch und wies darauf hin, daß in den ganzen Jahren von Jahren niemals ein Wink zwischen L. P. und Redaktion und Verlag sich ereignet habe. Die Glückwünsche des Vereins Berliner Künstler übertrug Walter Voigt. Johannes Trojan sprach in launiger Weise. Professor Manzel überreichte eine Mappe, zu der die hervorragendsten Maler und Zeichner aller Kunstdächer Deutschlands Beiträge gewidmet hatten, während Dr. Lindenberg eine literarische Ehrengabe brachte, an der die bedeutendsten deutschen Schriftsteller mitgewirkt haben. Name des Käfflers überreichte nun Landschaftsmaler Julius Bodenstein die anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Stein meistehende Modellierter Medaille, die in überaus gelungenem Werkstattstil die charakteristischen Züge des achtzigjährigen Geburtstagskindes trägt. Die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur überbrachten im Auftrage des Handelsministers ein prächtiges Tablett und Teeervice. Geh. Justizrat Ullrich erhielt

Heute früh 1/8 Uhr verschied nach kurzen, schweren Leiden unsre liebe, treulose Mutter, Groß- und Schwiegermutter.

Frau Privata

Auguste Henriette verw. Emmrich
vorm. gen. Neumayer geb. Kleinert

im 72. Lebensjahr.

Dresden, den 27. Dezember 1904.

Im tiefsten Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 30. Dezember nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Fischbühlplatz 1, aus auf dem Annenfriedhof (Chemnitzer Straße) statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass am 2. Weihnachtsfeiertage mittags meine brave Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Tante,

Frau

Clara Elisabeth Hermanns

geb. Lange

nach langem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, sonst entschlafen ist. Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefste Traurigkeit.

Fr. Hermanns, Buchdruckereibesitzer.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. Dezember nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Todesanzeige.

Allen lieben Bekannten und Verwandten die tiefbetrübende Nachricht, dass gestern nachmittag unsre innigstgeliebte Schwester, Schröderin und Tante

Frau

Amalia Adam

von ihnen in ein besseres Jenseits durch einen schnellen und schmerzlosen Tod abgerufen wurde.

Hosterwitz, 27. Dezember 1904.

Die tieftrauernde Schwester
Emilie Schützelt.

Die Beerdigung findet Donnerstag um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr wurde nach schwerem Krankenlager unter innigster Belohnung Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr Kleinermeister

Oskar Clemens Henker

in seinem 43. Lebensjahr durch einen sanften Tod in die himmlische Heimat abgerufen. Um stillen Beileid bitten

Kesseldorf, den 27. Dezember 1904.

Die tieftrauernde Familie **Henker.**

Die Beerdigung wird Freitag den 30. Dez. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus stattfinden.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am heutigen Tage unsre liebste, treue Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter

Frau

Emilie Luise verw. Pastor Nadler
geb. Löhn

im 81. Jahre ihres Lebens aus dieser Weltlichkeit in die Ewigkeit abzurufen. Dies zeigen im tiefsten Schmerz hierdurch an

Kreischa, am 25. Dezember 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 28. Dezember nachm. 3 Uhr auf dem alten Rüttelhof zu Pößnitz statt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme von Seiten der Verwandten und Bekannten beim Heimgang unserer teuren Entschlafenen

Frau **Juliane verw. Teichmann**

geb. Papperitz,

sowie für den schönen Blumenkranz und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen unseren **tieftiefsten Dank.**

Befindender Dank Herrn Pastor Schneider für die tiefstenden Worte am Kranzende und am Grabe.

Wir aber, liebe Mutter, rufen wie ein Ruhm sanft in die Ewigkeit nach.

Dresden, den 28. Dezember 1904.

Anna Wolf geb. Teichmann,
August Wolf,
Kurt Wolf, Enkel.

Am zweiten Feiertag vormittags 11 Uhr entstieß im 77. Lebensjahr dank und unerwartet unser herzensguter Gatte, Vater und Bruder, der ewig Lebende

Herr Carl Stiehler.

Dresden-N., Bischöfstraße 11.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. Dezember nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Für die wohlthuenden herzlichen Beweise inniger Teilnahme und den so überaus reichen Blumenkranz von nah und fern bei dem Heimgang meines unvergänglichen guten, lieben Frau, unserer treulosen Mutter,

Frau Helene Neubauer

geb. Eckardt,

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere aber auch Herrn Pastor Richter für die überaus trostreichend und ehrenden Worte am Grabe, nur hiedurch unterstreichen

herzlichsten, tieftiefsten Dank.

Dresden, am 24. Dezember 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang ihrer teuren Mutter und Schwester

Constanze verw. Rauh

geb. Wiesk

sprechen ihren tieftiefsten Dank aus

Posen und Dresden, den 28. Dezember 1904

Professor E. Rauh,

Ehre verm. Höffer geb. Wiesk

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen

Marie Elsa Förster

findet heute Mittwoch nachm. 2 Uhr vom Trauerhause — Talstraße Nr. 3 — aus statt.

Die Beerdigung des Herrn

Bruno Kretzschmar

findet am 28. Dezember nachm. 2½ Uhr von der Leichenhalle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Stephanie Appelt

Willy Steudel

Verlobte.

Weihnachten 1904.

Reichenberg Laubegärtl.

i. B. Dresden

Verloren + Gefunden.

Von Schloss Altenfranken nach dem Opernhaus wurde Montag abend ein

Opernglas verloren.
Abzugeben geg. gute Belohnung b. Schloss-Inspektor in Altenfranken.

Jagd-
Bepachtung.

Von Jagd-Nutzung der Gemeinde Ponitzau, ca. 1736 Hektar

weiterhin, im Jahre 1904

Montag den 16. Jan. 1905,

nachmittags 1—4 Uhr,

im hierigen Gauhof auf weitere

2 Jahre und zwar vom 1. September 1905 bis 31. August 1911

meistverleihend, jedoch mit Vorbehalt

der Ausübung unter den Eigentümern

und Ablehnung aller Gebote,

unter den vorher bekannt zu

gebenden Bedingungen verpachtet

zu werden. Bedingungen können auch

vorher bei Unterzeichneter eingesehen und Gebote bei demselben abgegeben werden.

Ponitzau, im Dez. 1904.

Der Jagdwortstand.

Gutse.

Damen mit schwachem Haar

kaufen die hellste feiste Strähne

und Zopfe ohne Schnüre

nicht teurer,

als solche mit den lästigen

Schnüren, künstliche Scheitel

in vollendet Naturreue

und Formenvölklichkeit, sowie

and. Hilfsmittel in 100 Stück.

Auswahl bei Unterr. Bedienung

durch Frau Kirchel und geschickte Friseuren.

Max Kirchel,

Marienstrasse 13.

Man achtet auf Firma.

um Verwechslung zu meiden

! ! !

Schlittschuhe-Hahnemann

billig tanzen, Wallstraße 12

bei Bruno Köberling

die empfehlenswerte Firma.

Unterrichts-Ankündigungen.

Gesuche, Rat!

Quaden, Monats-, Miet-, Gewinn-, Gedichte, Tafellied, Literat. R. Schneider, Große Brüderstraße 37, II.

Jede Schrift wird schön



Isers

Unterrichts-Anstalt

1. Schreiben u. Sandelschrift.

König Johann str. 21.

Gründliche Ausbildung

in Schönrechnen.

Wiederholung, Rückbildung.

Stenogr., Korrespond., Maschinenschreib.

Ausländer und Briefpostfrei.

E. Friedrichs

Tanz-

Institut,

Baumberg str. 13:

Montag den 9. Januar;

Meißnerstr. 78:

Mittwoch den 11. Jan.

Anmeldung und Probestunde frei.

Auskunft Prospekt frei.

Am 1, 500.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-

fächer und Sprachen,

Altmarkt 15,

und Leipzig.

Universitäts-Strasse 2.

Schnelle und gründliche Ausbildung

für den Beruf als Buchdr.

Korresp., Stenogr., Maschinenrechner.

Kunst für Damen und Herren.

Beläßigte und fleißige Schüler

wurden vom Institut direkt

placiert. In seinem Institut werden

von Geschäftsinhabern

selbst so viele Stellen ge-
melbt wie in dem kleinen.

Dr. Rackow.

Gitarrelehrer

W. Liebert, Striezelstr. 18.

Gegründet 1887.

Tanz-

Sch.-Institut, Bahnhofstr. 2.
nächste Sprechstunde 10. Uhr.
Beginn der Kurse für
Tanz u. Gehandelt. 3. Jan.
Unter. Dienst u. Soit. 8½ bis
10½ Uhr. 5. Jan. u. 8. Januar
4. Uhr d. Sonntags. Honor. 10
Wkt. ohne weitere Ausgaben.
Privatstunden jederzeit.
Wethode leicht lachl. Hon. bill.
J. Büchsenhans.

Engl. u. franz.

Winter-Kursus
beg. auf. Jan. 1. ermäß. Hon.
Nur beste Lehrer betr. Nation.
Schirmsprachlehr. Inst.,
Amalienstr. 7. Prosp. u. Ausk. tel.

Tanz-

Unterricht für Einzelne, auch
für Paare jederzeit. Alle Rund-
tage u. Samstags. Garantie in 3 Std.
Walzer in 1 Std. v. sofort.

Dir. Henker und Frau,
Privat-Institut, Amalienstr. 1.

Im



am Raudihaus,

Sebergasse-Schiffstraße,
trinkt man ein vorzügliches
Blaß echt

Kulmbacher Reichelbräu

à 1½ Liter 20 Pf.

Meissen-Albrechtsburg,
Königl. Burgstelle
empfiehlt sich bestens.
Diners von 1.50 Mk. an.

Wilhelmsburg,

Niederwörba - Gassebaude.
Schöner Winterausflug!
Gutgeheizte Zimmer
und Gesellschafts-Saal.

Sanatorium Bad Gruna

1. Sa.
Kuranstalt 1. Ranges f. physio-
logisch-dürftige Heilmethoden. Das
ganze Jahr geöffnet. 2 Anstalts-
ärzte. Wohl. Prosp. gratis und
freute durch den leitenden Arzt
Dr. Bloos und den Direktor
Richard Schenk.

Restaurant

Imperial

Achtung!
Heute und folgende Tage
Klusshaus
des römisch bekannten

Siechen- Bocks

von J. G. Reif,
Nürnberg.

Verland in Patentkannen
und kleinen Gebinden
fest nach allen Stadtstellen!

Borjgl. Mittagstisch.

Restaurant Imperial.

Otto Frieser.

Kaiser- Café

gegenüber d. Hauptbahnhof
Parterre und 1. Etage
mit Wintergarten. —
Vorzüglich gepflegte
echte Biere.
Gute kalte Küche.
Spezialität: Jederzeit
fr. Hühnersuppe.
Tag und Nacht geöffnet.

Bayrischer Hof,

In d. Frauenkirche 5.
Zimmer von 1 M. an.

„Siechen“

trinkt man in Dresden
nur „Imperial“,
König Johann-Straße.

Herrmanns Restaurant,

(früher Schwart, v. d. Altenkirche)
envol. hoch. Felsenkeller-Bord.
Idee nur ersten Firmen.
Ausland in 3. Ober-Gäldern.
Außerdem vorzügl. bürgerlich.
Mittagstisch von 35 W. an.
Früh- und Abendstamm-
a 30 W.

Dominator

aus dem

Hosbräu - Bamberg

in Bayern.
Auslankantinen an den aus-
hängenden Blättern erstaunlich.
Generalkonferenz: Joh. Seiss.
Dresden-Str. Vereinigte 14.

Goldne Weintraube

Niederlößnitz.
Jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Man verlange ausdrücklich

„Pilsner Urquell!“

Zum Edelweiß,

Wettinerstraße 2, v.
Gente und jeden Mittwoch

Vogtländ. Klöße

und verschied. frischen Braten.

kleine Preise.

Nur echte Biere

in ½ Ltr. Gläsern à 20 Pf.

Echt Münchner Bockbier



aus der Brauerei zum Spaten

von Gabriel Sedlmayr
in München.

Verland in Gebinden u.
Holzeln. Gebinde v. 25 Wt.
an aufwärts. 1 Flasche
(½ Ltr.) 25 Pf.

N.B. Während der ganzen
Winteraison steht vorzüglig.
Bestellungen erbeten an

Oscar Henner,

Dresden-Str.

Bier-Großhandl. Holzeln-
hier-Geschäft und Bistro.
Verlang. Friedrichstr. 19.

2 Geschäftsstellen: I, 176

und I, 925.

Bartholds Weinstuben, Moritzburger Str. 20.

Kegelbahn,
schön, neu und groß. Mittwoch
abend zu vergeben. Off. u.
O. J. 427 Egn. d. W.

Wo kann junge Dame
Österreich, Südtirol
gut erkennen? Gef. Ansb.
u. A. P. 427 „Ziva-
libedant“ Dresden.

Privat- Besprechungen

Verein evang.-luth.
Glaubensgenossen

zur Förderung christl. Erkenntnis
im Volke u. Unterstützung Armer
und Kranker".

Offizielle
Abendversammlung

Donnerstag den 29. d. M.
vom 10. bis 11. Uhr im Saale von
St. Petersburg, Andergau-
straße 8, I.

Weihnachtsansprache: Herr

1. Weidauer.

Gäste herzlich willkommen!

Kampf-Boarding
genossen unseres
18/10/11 Kampfgenossen
in Dresden Herrn

B. E. Kretzschmar,

Pr.-Leutn. d. R. a. D.
4. Inf.-Reg. Nr. 103. 7. Komp.

findet mittwoch nachm. 2 Uhr
auf dem Tolkewitzer Friedhof statt.

Um zahlreiches Ehrengelcht
bittet

Der geschäftsführende

Ausschuss.



Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Dresden.

Unsere werten Mitglieder
möchten wir hierdurch daran
aufmerksam machen, daß das Weib-
nachtstisch

Christkinds Geburt

heute, am vierten Feiertag,
sowohl nachmittags 1½ Uhr
als auch abends ½ Uhr
wiederum im Vereinshaus
zur Auführung gelangen wird.

Die Freizeit sind bedeutend
ermäßigt u. Kinder zahlen
nur die Hälfte.

Der Vorstand:

Baumeister Hartwig.

Gewerbe- Verein.

Jeden Mittwoch

II. Familienabend.

Ein Abend im Reiche
der Kinder".

Gaußvorstellung

von F. W. Conrad, Berlin.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach der Vorstellung Ball.

Der Vorlesende.

Achtung! Radfahrer!

Bis zu

100 000 Mark

gegen Personenschaden und

40 000 Mark

gegen Sachschaden ist

jedes Mitglied des

Deutschen Radfabrik- Bundes

gegen Haftpflicht unentgeltlich

versichert. — Bundesmitglieds-

beitrag 6 Mark. — Eintrittsgeld

8 Mark. — Anmeldeungen

werden für 1905 schon jetzt in

der Geschäftsstelle, Dresden,

Schloßstraße 4, Ecke Rossmaringstraße,

entgegengenommen.

Bereinigung früher Schülerinnen des Rd. Lehrerinnen-Seminars.

20. Dezember 6 Uhr 1. Saal
Vereinshaus, Bülowstraße.

W. Z. 15.

Romm. vitt. Donnerstag oder

Sonnt. v. m. M. II.

Drieback.

Portemonees,

durchaus toll, sowie alle **Leder-**
waren findet man in großer
Auswahl billig im **Sattler-**
Geschäft von **E. Bank**,
Friedrichstraße 3.

Königsberger Fleck-Suppe

delikat:

Union-Café, Johannesstraße.

Hugo. Gummiwaren

Nich. Friedleben, Poststr. 1.

Prächtiges

Weihnachts-Geschenk!

Sortimentswanne,

begrenzt, Form

ger. Wasser-Ver-

branch, handlich

dauerhaft —

billig —

nur 25 Mk.

Aufwendung 50.

Wenn n. gef. Zur

richtnahme. San-

itäts-Bazar

Carl Glöckner

Dresden-Str. 10, Voßstr.

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Mittwoch, den 28. Dezember, 7 Uhr, Museumsaus:

III. Streichquartett-Abend:

Henri Petri (I. Violin), Erdmann Warwas
(II. Violin), Alfred Spitzner (Viola), Georg
Wille (Violoncello).

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plöt-
ner) von 9-1. 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Victoria-Salon

abends 14.8 Uhr die

heiligen Chunchusen

und die grossen Attraktionen.

Donnerstag: Vorletztes Aufreten;

Freitag: letztes Aufreten;

Sonnabend: geschlossen!

Sonntag: 2 Vorstell., 14 u. 18 Uhr.

Central-Theater.

Letzte Woche:

Marcell Salzer

als „Der böhmische Fremdenführer“

und das brillante

Dezember-Programm.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 14.8 Uhr.

Täglich nachmittags 14.8 Uhr bei ermässigten Preisen
„Der Zauberschleier“

Original-Weihnachtsschärchen in 6 Bildern von G. Starcke.
Musik von G. Pittrich.

Central-Theater-Keller: Täglich humoristisches
Konzert von „Die Dachauer“. Eintritt frei.

Eden-Theater.

Heute wie täglich 8 Uhr
Elite-Variété-Vorstellungen.
Neues vorzügliches Programm.
Direction: Gebr. Lemeke.

Wiener Garten-Saal.

Heute Mittwoch

Grosses Militär-Konzert

von der Kavallerie des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.
Direction: Louis Schröder.

Anfang 8 Uhr Eintritt 30 Pf.
Billetts-Börse auf 5 Stück 1.25 M. beim Portier im Hotel
und an der Reihe.

Ausstausch nur echter Biere.

Hochachtungsvoll Herrmann Reiche.

Palast-Restaurant

Ferdinandstrasse 4.

Täglich grosses Konzert

des Klavierdir. Ed. W. Strauss a. Wien mit seiner Kapelle.
Anfang 14.5 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt frei.
Programm 10 Pf. Refresher 10 Pf. 30 u. 50 Pf. Loge 75 Pf.

Von 12 bis 3 Uhr vorzüglicher Mittagstisch,
Menüs und à la carte.

Donnerstag den 29. Dezember abends 8 Uhr

Grosses Zither-Konzert

im Krystall-Palast. Schäferstrasse 45.
Programm nur für Schüler und deren Angehörige in den Unter-
richts-Räumen zu hören. Webers Reform-Zither-
Institut, Haupt-Bureau: Große Blaueuelle Strasse 21.

Restaurant Lämmchen,

Blasewitzer Strasse 58.

Echte Biere. Gut bürgerl. Küche.
Angenehmster Familienauenthalt.

Bessens empfohlen. Paul Heidek.
NB. Kommanden Sonnabend Nachl. des seit Jahren be-
liebtesten Bockbiere aus der Brauerei zum Hochbräu,
Münzen.

Panorama international,
Marienstr. 20, I. (Raben) Diese Woche
Neu! Alpenreise: Savoyen
und das nordöstl. Frankreich.

Kronprinz Rudolf

Telephon Amt I. 604.

12 Schreibergasse 12.

Telephon Amt I. 604.

Dem gebreiten Publikum gestalte mir mitzutun, daß der Umbau beginnt, die vollständige Renovierung meiner
Vorstellitäten bevorstellt ist, wodurch dieselben nicht nur ästhetisch ausgestattet worden sind, sondern auch in idyllischer Qualität
wesentliche Verbesserungen erfahren haben.

Um beflocken empfehle meinen aufs prachtvollste ausgestatteten

Saal in der I. Etage

zur Ablösung von Hochzeiten und Feierlichkeiten jeder Art. Der Saal steht 250-300 Personen und ist in überreicher Höhe
mit Gas- und elektrischem Licht versehen. Dampfheizung im ganzen Hause. Alle Räume sind elektrisch ventilirt. Auch die
Restaurationsräume mit zwei Billards sind vollständig und aufs angenehmste renoviert. Versichere dem werten Publikum eine
vorzüliche, preiswerte Küche, exklusive gutergerichtete Biere von der Mass-Brauerei, Stuhlbach,
Bremsche Weine. — Mit der Bitte, mich durch rege Benutzung meiner Vorstellitäten gütig unterstehen zu wollen, zeichnet
Hochachtungsvoll Robert Schröter, Traiteur.

Grosser Wein-Verkauf.

Gestrigt, meine Kellerei, Gutzowstrasse 6, plötzlich zu räumen, habe ich mich entschlossen, auch diese seit Jahren dort
lagernden und bestgepflegten Weine billiger wie s. Zt. im Ausverkauf abzugeben. Ich offeriere von heute ab bis auf weiteres:

Mosel-Weine.

| | per Flasche früher | A | per Flasche jetzt | A |
|---------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------|
| 1900er Senheimer | 80 | jetzt 50 | 1900er Laubenthaler | 95 jetzt 65 |
| 1900er Zeitlinger | 81 jetzt 55 | 1880er Oppenheimer | 100 jetzt 70 | |
| 1900er Trarbacker | 95 jetzt 65 | 1880er Niersteiner | 120 jetzt 80 | |
| 1900er Pisperton | 120 jetzt 80 | 1900er Geisenheimer | 140 jetzt 90 | |
| 1890er Bräuneberger | 130 jetzt 90 | 1890er Hochheimer | 180 jetzt 100 | |
| 1900er Lieserer | 150 jetzt 100 | 1880er Oppenheimer | Goldberg | |
| Nouberg | | | | 220 jetzt 125 |

Rhein-Weine.

| | per Flasche früher | A | per Flasche jetzt | A |
|--------------------------------|--------------------|-----------|----------------------|---------------|
| 1901er Medoc | 100 | jetzt 65 | 1890er St. Estèphe | 130 jetzt 90 |
| 1890er St. Julien | 150 | jetzt 100 | 1890er St. Emilion | 175 jetzt 120 |
| 1890er Chat. Beyche- veille | 225 | jetzt 150 | 1890er Chat. Margaux | 300 jetzt 180 |
| Nouberg | | | | |

Rot-Weine.

| | per Flasche früher | A | per Flasche jetzt | A |
|--------------------------------|--------------------|-----------|-------------------|---------------|
| 1901er Medoc | 100 | jetzt 65 | Samos | 120 jetzt 75 |
| 1890er St. Estèphe | 130 | jetzt 90 | Alter Samos | 140 jetzt 90 |
| 1890er St. Julien | 150 | jetzt 100 | Portwein | 150 jetzt 90 |
| 1890er St. Emilion | 175 | jetzt 120 | Malaga | 200 jetzt 130 |
| 1890er Chat. Beyche- veille | 225 | jetzt 150 | Madera | 250 jetzt 180 |
| Nouberg | | | Wermuth | 150 jetzt 100 |

und gewähre hierauf noch 5% Extra-Rabatt.

Süßweine.

| | per Flasche früher | A | per Flasche jetzt | A |
|-----------------|--------------------|-----------|-------------------|---------------|
| Kognak, deutsch | 180 | jetzt 120 | Rum, fein | 250 jetzt 150 |
| Kognak, vieux | 300 | jetzt 200 | Rum, Jamaika | 500 jetzt 350 |
| Arrak, fein | 300 | jetzt 200 | Arrak, fein | 300 jetzt 200 |
| Nouberg | | | | |

Spirituosen.

| | per Flasche früher | A | per Flasche jetzt | A |
|-----------------|--------------------|-----------|-------------------|---------------|
| Kognak, deutsch | 180 | jetzt 120 | Rum, fein | 250 jetzt 150 |
| Kognak, vieux | 300 | jetzt 200 | Rum, Jamaika | 500 jetzt 350 |

Weingroßhandlung **Peter Wilhelm Kern**, Waisenhausstr. 29,
zwischen Victoriastr. u. Georgplatz.

I.O.O.F. Heute Mittwoch abends 8.5 Uhr

Ewhg.

Saxonia-Loge N. 1 v. S.

Eisbahn

Sportplatz König Albert-Strasse.

Große u. Kleine Eisbahn.

Heute grosses Militär-Konzert

von 14.30-14.6 Uhr und von 7-11 Uhr.

Tanz-Eckinstitute.

Beginn der neuen Kurie.

I. Deutsches Haus, Grossenwalder Strasse, Sonntag den 1. Jan.

nachmittags 2 Uhr.

II. Holländs Etablissement, Königsbrücke Strasse, Sonntag, den

8. Januar nachmittags 2 Uhr.

III. Löbnergarten, Gr. Meißner Strasse, Dienstag, den 10. und

Freitag, den 13. Januar abends 8 Uhr.

Werte Anmelbungen in betr. Instituten od. Tannenstr. 3. I. erb.

Paul Reinecke und Frau.

NR. 100, regelmässiger, dreimonatlicher Unterricht. Keine

Nachzahlungen. Gegründet 1885.

Antons

Weinstube, s. Freimuth.

vollständiges Weinstaurant, gegr. 1783.

Von 8 Uhr ab warmes Frühstück, ab 6 Uhr abends. Stamm.

Spezialität: Hase im Topf, auf rheinische Art.

Francke's Kaiser-Panorama

Prager Strasse No. 48, I. Etage, vis-à-vis dem „Europäischen Hof“

Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei

Diese Woche, die mit Sonnabend:

Unser schöner Rhein

von Mainz bis Köln.

Seltene Gelegenheit.

Wohngau, gebraucht, gut erhalten, für

275 M. bei sofortiger Rasse, Marienstrasse 16, II.

solid gebaute, tonschöne

Hündchen,

Max Köhler

Anerkannt grossartigste
Auswahl in **Glück-**
wunschr. und **Postkarten**
aller Art.
Verlag en gros u. en détail.

Neujahrs-Karten.

Aufstellung von feinen
Verlobungs-, Visit- und
Neujahrskarten, letztere
mit Namensindruck.
Verlag en gros u. en détail.

Dresden-Neustadt
5 GROSSE MEISSNER STRASSE 5.

Deutschliches und Sachsisches.

— Sonnabendvöllig blieben viele Kinderzungen auf das in den gestrigen Mittagsstunden eingehende lustige Schneetreiben nicht. Gewona es doch den Antheim, als wollte der Winter nun wirklich Lust machen und der Jugend ihre Freude auf Schlittenfahren, Schneebälle und so weiter gönnen. Die Freude erwies sich indes leider wieder verfrüht. Wohl hielten die weißen Floden aus dem festgezorenen Boden und ballten sich dort zu kleinen Häufchen, aber die nötige Menge spendete der freundliche Himmel auch diesmal nicht. Die vielhachen Seuzer der Erziehung, die den Lippen der Eisbahnfahrer, Eislieferanten, Kürschner und Kostümhändler entlocken sein möchten beim Anblick des Schneetreibens, drieben gleichfalls gegenstandslos. Durch die ungewöhnliche Wärme des heurigen Winters ist allen Genossen und vielen anderen ihrer Leidensgenossen bis jetzt eine Quelle des Verdienstes entzogen worden. Allein nur Geduld, wie sieben es ist am Anfang der Kälteperiode, und es lässt sich noch viel erhoffen. Vorläufig wäre die Fortdauer des Frostwetters sehr erwünscht, damit den Erfüllungskräften, der bösartigen Influenza, Schnupfen, Haßleiden usw. etwas Einhalt gezeigt werde, die heuer in verstörtem Masse aufgetreten sind.

— Der Verlag einer vorlehr an den beiden Weihnachtstagen bewegte sich in männlichen Grenzen. Die Ursache hierfür dürfte zum größten Teile in der ungünstigen Witterung, namentlich am zweiten Feiertage, zu suchen sein. Auf der Dresden-Reichenbacher Linie, den beiden Leipzig-Linien und der Sachsenlinie wurde zur Entlastung der Hauptzüge einige Vorläufe abgesetzt. Am gestrigen Dienstag entwidete sich mehr Leben, hervorgerufen durch das Eintreffen eines Teiles des heurigen Militärs, es wurden infolgedessen auch mehr Entlastungszüge gebraucht. Die Mehrzahl dieser Züge verkehrte auf der erfahrungsgemäß am meiste frequentierten Linie Dresden-Meissenbach.

— Die Sächsische Staatsbahngesellschaft gewährt für nächstehende Ausstellungen auf ihren Linien unter den üblichen Bedingungen freikarten, welche die ausgestellten Dienst und Güterwagen sowie die ausgestellten Güterwagen und Güterwagen geliefert sind. 1. Ausstellung in Chemnitz-Siedlung vom 29. und 30. Januar; 2. Gefügel- und Karinidenausstellungen in Langenreinsdorf bei Grimma vom 5. bis 8. Januar, in Roßwein vom 14. bis 17. Januar, in Werda vom 20. bis 21. Januar; 3. Gefügelausstellungen in Raua vom 6. bis 8. Januar, in Altenbergswalde vom 6. bis 9. Januar, in Laußig vom 20. bis 22. Januar, in Nossendorf vom 22. bis 24. Januar und in Grimma vom 28. bis 30. Januar.

— Die Liste der Teilnehmer an der vom „Güldenland“ am Seestraße 5, alljährlich veranstalteten, in den Tageszeitungen zu veröffentlichen Güldenwunsch-Adresse wird freitags, den 20. Dezember, abends 7 Uhr, geschlossen. Wer durch einen Weihnachtsbeitrag sich der Verpflichtung zur Einzelgratulation entziehen will, sei nochmals auf die althergebrachte Einrichtung hingewiesen.

— Die für das Fahrpersonal der roten Straßenbahnlinie Terroje-Pillnitz veranlaßte Sammlung zu einer Weihnachtsgabe hatte das erfreuliche Resultat von 366,50 Mark.

— Der Vinzenzius-Verein, dessen Zweck es ist, die seelische Not zu lindern und das religiöse-tätliche Leben der Armen zu wecken und für die Erziehung von Kindern zu sorgen, die der Verwaltung ausgestellt sind, wobei er seine Tugten in der Regel an die römisch-katholischen Gläubigen genommen beschrankt, unterhält seit langer Zeit bereits ein Asyl für verwahrloste Kinder in Dresden in der Wölknerstraße nebst einer Anstalt in Hubertusburg. Da das Asyl in der Wölknerstraße räumlich nicht mehr genügt, beschloß der Verein einen Neubau, der sich in der Wittenberger Straße 88 befindet. In dem Saal des neuen Kinderheims fand gestern vormittag 10 Uhr eine Einweihungsfeier statt, die durch die Anwesenheit der Königin-Witwe ausgezeichnet war, in deren Begleitung sich die Hofdame Gräfin Reutte v. West und Herr Kommerzienrat v. Meissig-Reichenbach befanden. Ferner befinden sich unter den Ehrengästen der König, Bischöfe ausserordentliche Schönste Graf v. Montgelas, der Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, Oberhofprediger D. Adermann, Kreisbaumeister Schmidel, Abordnungen der sächsischen Kollegien, der katholischen Vereine Dresdens u. a. Die Feier wurde durch Gesang eröffnet. Hierauf brachte Frau Direktor Eißel einen Vortrag, der sich auf die Erziehung der Kinder im neuen Heim bezieht. Der Vortrag hielt Herr Pfarrer die Gläubigen der einzelnen katholischen Vereine Dresden zum Ausdruck brachte und in deren Namen eine erhebliche Summe für die Ausbildung und Vermehrung des Kinderheims dem Vorsitzenden des Vinzenzius-Verein Herrn Generalleutnant v. Niemann überreichte. Nachdem dann die einzelnen Vereinsvertreter noch ihre Glückwünsche überbracht hatten, sprach der Vorsitzende allen denen, die das Werk des Vereins gefördert haben, dessen innigen Dank aus, insbesondere Ihrer Majestät der Königin-Witwe, der Baukommission, sowie dem Architekten und Baumeister Herrn Julius Förster. Mit dem Gehang des Liedes: „Der Herr in meine Arme“ schloß die Feier, an die sich ein Rundgang durch das neue Heim anreichte. Das neue Gebäude ist im Dresdner Barockstil in einer Länge von 30 Meter Front, 15 Meter Höhe und 20 Meter Tiefe errichtet. Der Mittelbau ist etwas herausgehoben und ist mit einem Giebelfeld geziert, aus dem ein großes goldenes Kreuz herabhängt, das von zwei Engelsfiguren (ein Werk des bekannten Bildhauers Herrn Armbruster) flankiert wird. Ein Rundgang durch den ganzen Bau macht auf den Besuchern infolge der außerordentlich geschickten Raumteilung, die es gestattet, jedem Gelage Licht und Luft in reichem Maße zuzuführen, einen unvergleichlich angenehmen Eindruck, der erhöht wird durch geschmackvoll dekorative Malerei sämtlicher Räume, die Herr Malermeister Voos in trefflicher Weise fertig ausgeführt hat, daß sich dieselbe Farbenkunst in seinem Atelier wiederholt. Die Beleuchtung fördert, die aus der Fabrik von C. R. Richter stammen, fügen sich dem Ganzen harmonisch an. Die Räumlichkeiten sind sämtlich parterriert. Besonders erwähnenswert ist die ganz vorsprüngliche Ventilation in den Arbeits- und Schlafzimmern, mit getrennten Anlagen für Lufteintritt und Abluftausführung, wobei jede Anlage besonders auch für den Winter- und Sommerbedarf eingerichtet ist, sodass in allen Räumen jederzeit für frische, gefrorene Luft gesorgt sein wird. Die gesamte Planung und Bauausführung lag in den Händen des Herrn Architekten Baumeisters Julius Förster, Hochbauamtstraße 23, von dem auch sämtliche Entwürfe für die Innen- und Außendekoration herührten und der mit diesem Bau ein Werk geschaffen hat, das sich ebenso durch Solidität als geläuterte Geschwindigkeit und exakte Zweckmäßigkeit auszeichnet.

— Im Atel für erwachsene taubstumme Menschen fand am Sonnabend nachmittags 5 Uhr eine Weihnachtsfeier statt. In Begleitung des Herrn Staatsdirektors Kaiser hielt der Vorsitzende des Asyls, Herr Taubstummenlehrer Wünsche, eine bedeutende Ansprache an die taubstummen Asylitinnen. Das Taubstummen-Asyl, im Jahre 1889 vom Hofrat Jenke gegründet, ist die älteste von vorliegenden Anstalten in Deutschland. Das Asyl hat den Zweck, verlassenen taubstummen Mädchen bis zu ihrem Lebensende ein schützendes Heim zu bieten. Gegenwärtig berherbergt die Anstalt 18 Jungen, welche sich mit Herstellung von Wäsche usw. beschäftigen; sie haben mit ihren Arbeiten selbst in höchsten Kreisen bestens Anerkennung gefunden. Im vergangenen Jahre wurde auf Anregung des Herrn Direktors Kaiser der wohltuungsvolle Versuch gemacht, taubstumme Mädchen auf Zeit in das Asyl aufzunehmen, um sie in den weiblichen Handarbeiten weiter auszubilden zu lassen. Leider befindet sich die Anstalt nicht in dem Besitz von genügendem Mitteln, um möglichst viele taubstumme Mädchen durch längeren Aufenthalt im Asyl für das Leben erwerbsfähig zu machen. Es ist dringend zu wünschen, daß Mittel bereit gestellt werden möchten, um den Roststock, der auf dem Gebiete der Ausbildung taubstummen Mädchen für ihren Beruf von Jahr zu Jahr fühlbar wird, noch kräftiger zu lindern. Herr Wünsche

schloß seine Ansprache mit dem Ausdruck des Dankes an die Wohltäter des Asyls, Frau Prinzessin L. Bierling, Herrn Hofrat Dr. Schied, Frau Rentier Horop, Familie Schnorr v. Carolsfeld, Familie Schönroth Nachl., Frau Rentier Bengia und Herrn Direktor E. Schmidt, die insbesondere für die Weihnachtsfeier ausnahmige Beiträge gespendet hatten.

— Im weihnachtlichen vornehm gekleideten oberen Saale des Königs, Belvedere feierte gestern die Sektion Dresden des Verbands der reisenden Kaufleute Deutschlands ihr 19. Stiftungsfest, befehlend in Tafel und Ball. Die Tafelmusik wurde von Mitgliedern der Kapelle des Schützen-Regiments ausgeführt unter gütiger Mitwirkung des Herrn Walter Helbig, der zwei Preisen auf dem Klavier vortrug, und zwar Nocturne, op. 9, II. von Chopin und „Philharmonie hongroise“ Nr. 12 von Liszt. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Kaufmann Ludwig Fichter feierte in farzen, aber degeisterter Ausführungen den Stand des Kaufmanns, der als einer der ersten und vornehmsten der Welt mit Reichtum und Erfolg lebte. Der Stand der reisenden Kaufleute sei gewissermaßen der Extrakt des ganzen Kaufmannstandes, denn durch ihn werde der Handel in alle Welt getragen. Die reisenden Kaufleute seien die Pioniere deutschen Handels und Wandsels. Dass die deutsche Kaufmannschaft friedlich und ohne Störung ihrem Berufe nachgehen könne, das verdanke sie in erster Linie dem auf weise Friedenspolitik gerichteten Streben der deutschen Fürsten. Sein Hoch gelte deshalb dem Deutschen Kaiser und unserem jugendlichen geliebten Sachsenkönige Friedrich August. Die Kaufleute stimmen begeistert in das dreimalige Hoch ein und langes stehen den ersten Vers der „Sachsen-Hymne“. Herr Kaufmann Tora, der Vorsitzender der Sektion, brachte in Vertretung des durch Familienvorstände am Exschein verhinderten Vorsitzenden Herrn Böltner ein ebenso begeistert aufgenommenes dreimaliges Hoch auf die Damen aus. Ein Toast auf den Gesamtvorstand, von einem Mitgliede gehalten, schloß sich an. Durch mehrere hübche und schwungvolle Tafelreden erhöhte sich die Stimmung immer mehr zu echter weihnachtlicher Feierlichkeit. An die Tafel schloß sich ein Weihnachtsspiel, dessen Attillon befandere Übertragungen sein Kampf zwischen Japanern und Russen usw. brachte. Man kann wohl mit Sicherheit annehmen, dass die so vorzüglich in Stimmung gerietene Teilnehmer des Festes die traulichen Lokalitäten des Königl. Belvederes erst in grauer Morgenstunde verlassen haben.

— Der Bezirks- und Bürgerverein Dresden-Friedrichstadt hält Mittwoch, den 21. Januar, im mittleren Saale des „Keglerheims“ die Christfeierfeier für eine größere Anzahl bedürftiger Kinder aus dem Stadtteil ab. Die Ansprache hält Herr Pastor Eicke.

— Die Berggruppe des Evangelischen Arbeitervereins hält morgen, abends 19 Uhr, ihre Weihnachtsfeier in der Centralhalle, Rückplatz, ob. Herr Pastor Dr. Dr. Warmuth spricht über: „Deutsche Sitten und Bräuche in der Weihnachtszeit“. Umrahmt wird dieser Vortrag von allgemeinen Begegnungen und Vorträgen der Sängerkunft der Gruppe, dem Melodram eines Gruppenmitglieds und dem Weihnachtsspiel. „Im Dachboden“, dargestellt durch Bergbauernkinder der Gruppe.

— Der Evangelische Bund hält Donnerstag um 8 Uhr im Saale der „Drei Rosen“, Marienstraße, zum Jahresende einen Diskussionsabend ab, bei welchem Herr Dr. Hegemann einen Vortrag über Joseph II. und den Josephismus halten wird.

— Die Neustädtische Gruppe des Evangelischen Arbeitervereins hält am Freitag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, ihre Weihnachtsfeier in der „Deutschen Reichskrone“ ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab, bei welcher Winter-Tomans-Humoristen und Sänger ein reichhaltiges, ausgewähltes Programm zur Ausführung bringen werden.

— Im Verein ev.-luth. Gläubigen findet morgen abend 8 Uhr im Saale von Stadt Weißburg. An der Frauenkirche 8, 1. Etage, eine Weihnachtsfeier statt. Herr Pastor Weißauer hält die Ansprache. Die Bergaufmierung ist öffentlich und der Eintritt frei.

— Der vom Evangelischen Arbeiterverein Loschwitz und Umgegend im „Hotel Templer“ veranstaltete Weihnachtsunterhaltungssabend am 1. Feiertage bot, was voraus zu sehen war, einen schönen Genuss. Man hatte die Kapelle des 48. Feldartillerie-Regiments geworben, die ein vorzügliches Programm bot. Der Weihnachtsumzug trug auch die von Frau Erchenbrecher in Blasewitz vorsprünglich rezitierte Dichtung „Die Geschichte von dem Weihnachtssingen“ Rechnung.

— Der Verein Dresden-Döbeln-Stadt, der seine diesjährige Christfeierfeier am 29. d. M. im Etablissement „Stadt Leipzig“ abhält, beginnt ab 12. Januar die Stiftungsfeier im großen Saale des „Klost-Palais“.

— Der Verein der Bäuerinnen veranstaltete am 2. Weihnachtstertag eine Christbaumfeier, die Protestor des Vereins, der Kal. Vater, Melchior Graf Montgelas, war erschienen. Unter den Ehrengästen gehörte man ferner die Herren Konul-Direktor Clemmert und Direktor Debelius. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Hochsteiner, entbot allen Willkommen. Ein gemöbelter Programpm gelangte zum Vortrag. Den Instrumentalen Teil brachten Mitglieder des Trompetenkorps der Gardeunterei zu Gehör. Die Sänger des Vereins unter Direktion des Vereinsgenossen Dresden stellten sich gleichfalls in den Dienst der guten Sache und fanden gleich der Kapelle reichen Beifall. Nachdem groß und klein beschenkt worden war, trat der Ball in seine Röthe.

— Polizeibericht. 27. Dez. Am Sonntag früh gegen 8 Uhr stürzte auf dem Altmarkt ein Dachdecker von einem ungefähr 3 Meter hohen, mit Budenreihen beladenen Dachwerk ab und zog sich eine Gehirnerschütterung und eine Fleischwunde am Kopfe zu. — Am Polizeigefangenenvorsteher verstarb heute früh ein wegen Bettelns inhaftierter 51 Jahre alter Gemeindehäftling von hier infolge eines Schlagflusses. — Gestern früh gegen 5 Uhr stürzte im Hause Nr. 5 der Louisestraße der Wettfährer Eise die Treppe herab und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, die kurze Zeit darnach seinen Tod verursachte.

— Am 14. d. M. ist in der Elbe unterhalb der Carolabrücke eine Helmischachtel gefunden worden, in der sich u. a. ein Jagdhut, zwei Sporen, einige Patronen zu einem Jagdgewehr und Gewehrreinigungsmaterial befand. Der Polizeiträger kann die Gegenstände bei der Kriminalabteilung abholen.

— In seiner Wohnung in der Stärlengasse wurde am Sonnabend der Arbeiter Föllner tot vorgefunden. Die polizeiliche Leichensicht ergab, daß ein Langenschläg sein Leben geendet hatte. — Am Sonnabend früh gegen 125 Uhr ist auf dem zwischen Uncle Tom's Hütte und der Leipziger Vorstadt verlaufenden Leberkämpfer ein schwarzer Domestikenregenschirm und eine braune Ganglionwand-Marktladie, ein C. K. gezeichnetes weißes Taschentuch und einen größeren Polstermutterkopf enthalten, vorfinden und an die Königl. Polizeidirektion abgeliefert worden. Vermutlich führen diese Gegenstände von einer Raubüberfahrt her, die den Tod in der Elbe gebracht und gefunden hat.

— Im Victoria-Salon finden von heute bis mit Freitag, den 20. Dezember, die letzten Vorstellungen des laufenden Programms statt; gleichzeitig letztes Aufstellen der helligen Chorkünste und lärmlicher Altkirchen. Am Silvester-Ambt steht die Vorstellung aus. Wöhrl der Geierstag war das Haus in allen Vorstellungen ausverkauft.

— Das Central-Theater war während der Feiertage in allen Vorstellungen ausverkauft. Das Dezember-Programm mit seinen Glanznummern kann nur noch an vier Abenden vorgeführt werden, da am 1. Januar Programm-Wechsel stattfindet. In der heutigen Varieté-Vorstellung findet ein einzigartiges Aufstellen des Humoristen Max Stöbel statt. Das Weihnachtsspiel „Der Zauberhüter“ wird bis 6. Januar täglich nachmittags wiederholt.

— Noch einmal wird heute das Teledische Weihnachtsspiel „Christkindl Geburt“ im Vereinshaus aufgeführt, und damit finden die Vorstellungen, um die sich Angehörige der ehemaligen Lehrerfamilie mit Heinrich Paul Müller an der Seite verabschieden haben, ihr Ende. Außerordentlich dankbar muss das Publikum auch Herrn Reinhard Schneider sein, der sich mit seinem großen, gut geschnittenen Domestiken bei dieser Gelegenheit wieder einmal unerträglich einer vorzülichen Sache zur Verfügung gestellt hat. Die Vorstellungen beginnen um 1/4 Uhr und um 1/2 Uhr. Die Viele sind einträchtig, und Kinder zählen über die Hände.

— Im Katholischen Vereinshaus, Räucherstraße Nr. 4, geht heute nachmittag 4 Uhr das Weihnachtsspiel „Die Weihnachtssiefe“ von Leo Sonnag in Szene.

— In der von Kärtner-Gereine aus der Befreiung 7 unterhaltenen Schreibstube für Stellenlose fand am Freitag abend für die zur Zeit dort beschäftigten Personen eine Weihnachtsfeier statt, die trotz ihrer Schwierigkeit von vielen Eintritt aus die Teilnehmer war. Neben dem die Geburt Christi im Stoll zu Bethlehem darstellenden transparenten Kreuz und Kreuzkrönung stand der Christbaum. Allgemeiner Gehalt des Liedes: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ erinnerte die Feier, worauf Herr Pastor Rosenkranz die Weihnachtssiefe hielt. Eine die Feier im Elter-Wirtshaus zu beinträchtigen, gab Herr Dr. Regierungsrat Dr. jur. Schlechta, der Vorsitzende des Vereins, einen Nebenklaus über die Zeitigkeit in der Schreibstube während des zu Ende gehenden Geschäftsjahrs, in dem das gemeinsame Unternehmen, dank reicher Anwendung von Arbeitsaufgaben, sich weiter ausweiten konnte. Neben mir durfte der Weihnachtsgaben an, in denen sie ein Zeichen der Teilnahme der Feierlichen gaben sollten, die ihnen nach dem Zwecke des Unternehmens jederzeit entgegengebracht wurde. Die Geschenke bestanden aus zweckmäßigen Geschenken, außerdem erhielt jeder einen Stollen und 4 Mark in blauen Münzen. Name des Weihenreiters dankte in einer Ansprache für das bewiesene Wohlwollen und die Fürsorge, sowie die bereits Weihnachtssiefe der Aelteste der Feierlichen.

— Weihetrich, 26. Dez. Am Mittwoch, 21. Dez., hat sich das Dienstmädchen einer hier wohnhaften Herrschaft entfernt. Das Mädchen ist 18 Jahre alt, übermittelgrün und mit grauem Mantel und schwarzer Jacke bekleidet. Es wird vermutet, daß sie sich ein Leid angetan hat.

— Billini, 26. Dez. Der Gemeindeverband der Gold- und Pillnitzer Straßenbahn hat an der Eröffnung der Linie eine Wartehalle errichtet, in welcher auch ein beizbarer Aufenthaltsraum für das Fahrpersonal untergebracht ist. Die aus Holz gebaute Halle soll auch im Winter zum Heizen eingerichtet werden.

— In der Nacht zum zweiten Weihnachtstag erlag in zwischen Meilen und Neuhausen ein unbekannter Mann von einem Eisenbahnwagen überfahren und getötet worden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

— Durch den abends 7 Uhr von Niels nach Elsterwerda verkehrenden Güterzug hat sich in anhaltend schlechtem Wetter am Weihnachtssabend bei der Signalfestellung Seithain ein etwa 20 Jahre altes Mädchen aus Elster überfahren lassen. Der Tod der Unglücksfeier trat sofort ein.

— Eine befahrene Weihnachtsfeier ist dem Knabenchor im Deuben berichtet worden. Dadurch, daß Röntgen einen Jahresbeitrag von 100 Mark aus seiner Weihnachtsschule bewilligt hat.

— Leipzig, 26. Dez. In dem Mord und Selbstmord am 23. Dezember von zwei jungen Leuten verübten werden ist, wird nach berichtet: Der Mann ist, wie schon gemeldet, der Kaufmann Paul Karl Napoleon Buchholz, geboren den 27. Januar 1883 wahrscheinlich in Hamburg, und seine Gesellschafterin Wilhelmine Emilie Jenny, geboren den 31. Dezember 1889 in Hamburg, die zuletzt im Hotel Central in Hamburg in Stellung war. Beide haben am 17. Dezember Hamburg verlassen und in einem am nächsten folgenden Tage an die Eltern der Jenny gerichtet Schreiben, die Absicht ausgeschlossen, daß sie freiwillig den Tod zu suchen beabsichtigten. Diese unerwarteten Vorläufe haben sie dann auch wahr gemacht. Nebst das Motiv, was die Ungläubigen zu dem verzweifelten Schritt verleitet hat, ist noch nichts Näheres bekannt geworden.

— Tagesordnung der Sitzung der Stadtverordneten am 29. Dezember abends 7 Uhr. Vor öffentlichen geht um 6 Uhr eine geheime Sitzung voran; die Erlegung eines Strafgerichts-Urteilsplatzes in die Amtsgerichts- und die Erledigung eines Radfahrergesetzes zu den mit der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Verträgen vom 24. Mai 1888 und 1. März 1904; die Einsetzung eines Hochstromfahrs in den Friedrich-August-Bau und in die Friederike-Straße bis zur Gerichtsstube; die Anträge des Stadtverordneten wegen vorliegenden Antrages von Grundbuden durch die Stadtgemeinde; die Aufnahme eines Parkens von 2000 M. durch die das Dresden-Vorstadt-Wölkisch mit umhüllende Arbeitsgemeinde-Belegschaft; das Erhalten des Herrn Kaufmanns Grimm über die Verarbeitung des Lehmofens für Eisfestschmiede; das Abtun eines Betriebsvertrages des sächsischen Beauftragten im Rahmen der Ausbildung eines Kindes; die Erledigung eines Strafgerichts-Urteilsplatzes in die Amtsgerichts- und der Friederike-Straße bis zur Verhängung eines zweiten Strafgerichts-Urteilsplatzes; die Erledigung eines Strafgerichts-Urteilsplatzes in die Amtsgerichts- und der Friederike-Straße bis zur Verhängung eines zweiten Strafgerichts-Urteilsplatzes; die Erledigung eines Strafgerichts-Urteilsplatzes in die Amtsgerichts- und der Friederike-Straße bis zur Verhängung eines zweiten Strafgerichts-Urteilsplatzes; die Erledigung eines Strafgerichts-Urteilsplatzes in die Amtsgerichts- und der Friederike-Straße bis zur Verhängung eines zweiten Strafgerichts-Urteilsplatzes; die Erledigung eines Strafgerichts-U

**Dresdner Bankverein,
Dresden, Walzenhausstr. 21.**

Zweiganstalten:
Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz,
Meissner Bank, Meissen.
H. W. Bassenge & Co., Dresden,

ersinnt s. z. Bar-Einlagen gegen Depositenbuch

ohne Kündigungsfrist mit 8% }
 bei 1 monatl. = 8½ % pro Jahr
 = 8 " " = 8% } spezienfrei
 = 6 " " = 6% }

Kurzettel der Dresdner Börse vom 27. Dezember 1904.

■ ■ ■ **Geben unbedingt.**
Nur Kurze laufen auf Gelb, wo keine andere Bezeichnung steht.

0-4. Die Rechte müssen auf Geist, die Rechte andere Eigentumung Befl.

Börse und Handelsteil

Berlin. (Brio.-Tel.) Die Börse verkehrte in ruhiger, aber ziemlich feiner Haltung. Die Nachwirkung der Feiertage ließ ein regeres Geschäft nicht auffommen; außerdem nimmt die nahe Ultimo-Regulierung die Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch. Der Reichsbankausweis ergibt eine Verschlechterung des Status um etwa 72 Millionen Mark und, obwohl das im Hinblick auf den Jahreswechsel eigentlich nicht auffällig ist, schien doch die Beschränkung einer Geldverteilung zu bestehen. Banknoten waren teilweise leicht gedrückt. Diskontos und Handelsanteile $\frac{1}{4}$. Russenbank $\frac{1}{2}$ Prozent niedriger. Von Montan- und Papieren waren Laurahütte, Dortmunder und Wesenkirchener teurer. Böhmen lagen nominell gut behauptet. Kanada höher; auch italienische Werte verbessert. Der Rentenmarkt war ziemlich fest. Der Schluß der Börse war schwächer. Ultimogeld 5½ Prozent. Privatbidlont 4 Prozent. — Am Getreidemarkt schien man die Feiertage seineswegs überwunden zu haben. Zur geschäftlichen Unternehmungen war kein Interesse bemerkbar, und der Verkehr blieb völlig leblos. Von den Auslandsbörsen lagen noch keinerlei Börsennachrichten vor; nur vom heutigen Freitag Frühverkehr wurden leicht erhöhte Weizenpreise gemeldet. Auch an diesigen Stelle war trotz der herrschenden Leblosigkeit eine gewisse Neigung zur Festigkeit nicht zu verkennen, die ihren Hauptgrund in dem Eintritt scharfer Frostwetters hatte. Weizen und Roggen waren im Preise gut behauptet. Das Auslands-Angebot war spärlich und im Preise nicht erhöht. Die Wothenausfuhr Ruslands weist für Weizen, Roggen, Hafer und Gerste höhere Ziffern auf, doch ist der deutsche Import in russischem Weizen kleiner geworden. Mehl war geschäftslos, Hafer für weitere Sichten leicht gedrückt auf vermehrtes Angebot vom In- und Auslande. Mais fest; das Maisangebot ist ziemlich reichlich, doch halten die Abgeber im Hinblick auf den Schiffahrtsstrudel auf Preise. Milböl um 10 Pf. abgeschwächt. —

Dresdner Börse, den 27. Dezember. Der Berliner Markt meldete ruhiges Geschäft, die Spekulation blieb die Tendenzmeldungen der ausländischen Börsen abwartend. Die Kursbewegung war ungleichmäßig. Das Geschäft am Dresdner Markt nahm eine größere Ausdehnung nicht an, die Käufe behaupteten sich auf dem Stand der vorigen Woche. Transportwerte lagen sehr ruhig, umgesetzt wurden nur Deutsche Straßenbahn zu 156,80 % (+ 0,60 %). Von Hanßen überschritten Chemnitzer Bankverein bei einer Steigerung von 1,25 % den Paribus um ein volles Prozent, Südliche Bodenkreis stiegen zu 142,50 % im Verleih. Bemerklich gut verliefen zeigten sich auch noch den Peterhagen Wäschefabriken, von welchen man Fälle 162,50 % (+ 0,25 %), Leidigen 131,25 %, Schönbauer 236,25 % (+ 1,25 %), Schubert & Salzer 278,50 % (+ 3,50 %)

und Brückauer Malzkinensabelf 18 % handelte. Elektrische Werke blieben bis auf Höhe zu 108 % umfanglos. Fahrabfertig lagen Bill, Seifel & Raumann erzielten 285 % (+ 2 %) und Wanderer 298,25 %. Unter Brauereien fällt die weitere Erhöhung der Geldsumme für Jellenteller 717,50 % (+ 6,50 %) und Schloss Chemnitz 896 % (+ 3 %) in die Augen. Höherer Betrieb gingen auf 86 % (- 1,76 %) zurück. Vangelellschaften kamen nicht in den Verkehr, Niederschlagsbank waren bei 232 % 1 % höher gesucht. Papierfabriken weisen keine Veränderungen auf. Vereinigte Fabriken photographischer Papiere-Wernehünder gingen unverändert zu 520 M. um. Chromo zogen 2 % an. Etwa 3 lebhabter gehaltete sich der Verkehr in fast gleichen Werten. Röntgenbal brachte 269 %, Porzellansabelf Unterweissbach 124,50 % (+ 2,50 %), Sächsische Glasfabrik 272 % (+ 2,50 %) und Steinzeugfabrik Zörnig 234,60 % (- 0,40 %). Von Dresdner erzielten Dörrdorfer Hüttenfabrik eine erneute Steigerung um 7 %, bezahlt notieren auf diesem Gebiet Brückauer Rammgarnspinnerei 162 %. Rationenagen Industrie 189,75 % (+ 0,75 %), Chemische Fabrik v. Heyden 182 % Dresdner Gardinen 200,25 % (+ 4,25 %) und Bünauener Spulen 162 % (+ 2 %). Der Rohstoffmarkt hatte gegen die letzte Zeit deutlich seine volleliche Veränderung aufzuweisen, man handelte Sächsische 3-proc. Renten zu 88,40 %. Bespielten 1922 über Anteile, große Stücke zu 100,60 %, die gleichen vom 1889 zu 100,55 % (+ 0,05 %), Preußische 3-proc. konfidierte Anteile zu 89,90 % (- 0,10 %), 3¹/₂-proc. Freiburger zu 99,25 % un-

Die Elbe-Schiffahrt. Der regenlose Sommer hat zur Folge gehabt, daß die Elbe durch vier Monate für den Schiffsverkehr so gut wie ganz gesperrt war. Hierdurch haben alle Schiffahrtsunternehmungen an der Elbe unsägliche Verluste erlitten. Erst die letzten Monate des Jahres haben die Wiedereröffnung des Schiffahrtsverkehrs ermöglicht, der sich zu erhöhen scheint, so daß ein großer Güterumschlag verschifft und für die rasche Beförderung höhere Frachtzölle gezahlt werden müssen. Gleichwohl kommen die Verluste des Sommers nur zum Teile hereingebracht werden. Die Aktiengesellschaft Vereinigte Elbe-Schiffahrtsgesellschaften wird nach der "R. & P. V." für das abgelaufene Jahr keine Dividende bezahlen, da das Ergebnis zwar zu den normalen Abdrreibungen ansteigt, jedoch eine neuemswerte Quote für

Dresdner Straßenbahnen. Die Betriebsleistung betrug in der Woche vom 18. bis 24. Dezember bei den eigenen Linien 102 008 M. 96 Pf. und seit dem 1. Januar 1904 5 108 737 M. 25 Pf. gegen 4 928 267 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, bezüglichem Umlaufleistungsbetrag 4486 M. 26 Pf. und seit dem 1. Januar 1904 265 656 M. 35 Pf. gegen 242 511 M. 76 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden. Die Betriebsleistung betrug in der mit dem 24. Dezember zu Ende organisierten Woche 0 345 M. 68 Pf. und seit dem 1. Januar 1904 2 629 635 M. 76 Pf. gegen 2 544 743 M. 34 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, bezüglichem Eisenbahnstrecke Hobbd-Sperberlin-Deuben in der entsprechenden Woche 3196 M. 96 Pf. und seit dem 1. Januar 1904 194 520 M. 15 Pf. gegen 179 000 M. 92 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, bezüglichem

Gemeindeverbandssstreife Zschömnitz-Büdnitz in der vergangenen Woche
1200 M. 65 Vis. und seit dem 1. Januar 1904 114 158 M. 15 Vis.

Die bekannte Porzellanfabrik G. H. Hutschenreuter, Hohenberg, wurde gestern unter Mitwirkung des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt 750 000 R. Von dem Vorstand bildet Hugo Kussero den alleinigen Vorsitz, während Kommerzienrat Albert Hutschenreuter in den Aufsichtsrat einzat. Dem letzteren gehören ferner Gebr. Holzschuh, Justizrat Dr. v. Schmitt, Bamberg, als Vorsitzender, und Kommerzienrat Hermann Koch, Blasewitz, Fabrikbesitzer Karl Kussero, Nagberg, und Bankdirektor Max Frank, Dresden, an. Die Fabrik besteht seit ungefähr 20 Jahren, seitdem in der Hand deutscher Geschäftsmänner und gehört als solche dem bekannten Verband deutscher Porzellanfabriken an.

Über das Verhältnis der Sparkassen zu den Bankinstituten äußert sich der sechsjährige Bericht der Leipziger Sparkasse folgendermaßen: „Die Sparkasse hält immer an dem Grundsatz fest, die Einlagen nach den Statuten zu behandeln und nicht die Einnahmen zu befrieden durch solche Erleichterungen, die mit dem Weise der Sparkasse nicht im Einklang stehen. Sie befindet sich damit in Vereinstimmung mit den Sparkassen anderer großer Städte Deutschlands; durch künftliche Herausgabung des Kapitals werden solche Zukünfte geschaffen, die auf eine Konkurrenz mit Bankinstituten hinzuweisen: ein verdecktes Verfahren entzieht jedoch nicht den Aufschlüssen eines

Berlin, 27. Dez. (Uhrv.-Tel.) Die Reichsbank hat am sämtlichen Reichsbank-Instituten die Verfügung erlassen, daß einem bei der Reichsbank eingerichteten Wechsel im Giro das Datum der Übertragung nicht mehr hinzugefügt zu sein braucht. Bisher ermöglichten die Daten des Giro unter Umständen einen indirekten Einblick in das Kreditbedürfnis der einzelnen Firmen. — Der Trostzirkel hat seine Einheit geadovert. Aus der „Herne, G. m. b. H.“ ist infolge handelsrechtlicher Bedenken die „Herne“ Vereinigung von Hibernia-Aktionären, „G. m. b. H.“ geworfen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Ihre Dauer ist auf bestimmte Zeit nicht bestimmt. Der Zweck des Unternehmens ist „der Gewerb und ein gemeinsame Verwaltung von Aktien der Bergwerks-Gesellschaft Hibernia zu Herne in Westfalen“. Zur Errichtung dieses Zweedes ist die Gesellschaft berechtigt, Finanzmächtigkeiten aller Art abwickelnden. Der Anteil des Problemlösers an der neuen Gesellschaft umfaßt nicht weniger als die Hälfte des Kapitals, während ursprünglich und noch in der letzten Hibernia-Versammlung das Schweißgewicht der Aktien bei der Handelsgesellschaft und der Firma G. Bleichröder lag. Beurteilenswert ist die Schäfe, mit der sich die Gesellschaft gegen die eventuelle Störung des Rechtes führen will. Alle die Einheit gefährdenden Mahrgegen sind an eine 1/2-Majorität der Gesellschafter gebunden. Das Obligationenkapital darf nach den Statuten die Höhe von 1/4 des Stammkapitals, also den Betrag von 48 Mill. R. nicht überschreiten.

Vermischtes.

** Aus Aico (Südtirol) wird berichtet: Kaiser Wilhelm hat verfügt, daß die Villa Garda, die ihm vor einigen Jahren bei ingwischen verlorenen Herrn Hilbermann aus Dresden geschenkt hat, den Namen "Villa Hilbermann" erhalten. Dieser Name wurde bereits in weithin sichtbaren Lettern an der Fassade der Villa angebracht. Das schöne Anwesen liegt am Fuße eines Hügels, des Dosso Romanzo, welches von Aico, ganz nahe bei dem Dorf Chiarano, aber noch im Gemeindebezirk Aico. Der Kaiser ließ weitlich vom Hauptgebäude eine hübsche kleine Villa errichten und dann die beiden Häuser durch eine Glasschale mit einander verbinden. Das Doppelhaus, das sehr hübsch und vornehm wirkt, zählt ungefähr sechs Räume. Wie man weiß, ist es zu einem Erholungsort für deutsche Offiziere bestimmt worden. Jeder Erholungsbedürftige deutsche Offizier kann den Antrag stellen, einen Erholungsaufenthalt in der Villa Hilbermann zu vertheilen. Dem Antrage wird nach Abgabe der letzten Summe stattgegeben. Begegnung ist die Offiziere aus Südtirol behoben zahlreich in Aico vertreten. Die Leitung des Erholungsortes untersteht dem Oberstabsarzt Dr. Batterdag. An die Villa schließt sich ein großer Parkengang mit breiten Promenadenwegen und ein mit Lebensbäumen bestandener Park, der sich nach die Bergseite hinzieht, mit sonnigen Terrassen, von denen aus man einen herrlichen Blick auf Aico, die fruchtbare Saica-Ebene und den blauleuchtenden Gardasee genieht. In diesem Winter ist das Wetter in Aico und im Gardasee außergewöhnlich kühlig und trocken. Seit Wochen in der Himmel wolkenlos. Die wenigen Brüge, denen die Sturzschneen nichts verdanken, sind alle bis tief herab verschneit.

* Das Geschäft der Provinz Schleswig-Holstein an die Kaiserin zur silbernen Hochzeit wird, wie den "Dampf. Nachr." aus guter Quelle mitgeteilt wird, in der die Kaiserin als Kind 2 Jahre verlebt hat. Mit dem jetzigen Besitzer des Landhauses sind bereits Verhandlungen durch den Bevollmächtigten des Ausschusses, der sich in Kiel gebildet hat, angelängt worden. Wie erinnerlich, wurde im September während der Kaiserstage durch den Landrat Dr. Scheff (Pinneberg) der Kaiserin ein Bild der Bejüngung überreicht, das der Kaiserin große Freude bereitet hat. Man hofft auch, daß die Stadt Altona dafür eintritt, daß der beauftragte Kauf zustande kommt.

** Aus Aico wird berichtet: Ein Meereslegen, wie wir ihn tatsächlich kein Menschenedenken nicht gelassen haben, stromt über den Reichskriegshafen verein. Ungeheure Sprengstoffe und Heringsfische stehen vor der Horde. Untere Fischer, die oft Nächte hindurch ihrem schweren Berufe vergebens voneilen, brauchen jetzt nur hinauszutreten, flugs sind die Reisewagen und die Boote bis zum Rand mit den identischen Fischen beladen. Dampfer auf Dampfer bringen die Ware an den Kieler Markt. Wagenladungen geben nach den großen Hafenschuppen Hamburg, Altona, Lübeck, Eckernförde. Trotzdem können die Fischer nichts verarbeiten. Die Abnehmer wissen sich des Segens nicht zu erwehren und fordern die Fischer auf, den Fang einzufüllen. Nach einer Schöpfung fingen die Fischer allein in der Dienstagsnacht mehr denn 10 Millionen Fische. Die Rüge halten bei neuem Winde die Fischerboote zeitweise in ihrer Fahrt auf.

** Der Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie in Vera (Bolivien) holt dort heimwärts seine Hochzeit mit ganz außergewöhnlichem Aufwand gefeiert. Er und dazu die Behörden, die Kaufmannschaft, sowie den Kommandanten und die Offiziere des im Hafen liegenden deutschen Kreuzers "Hölle" ein. Die Kosten für das Galtwahl und seine Einrichtung berechnete er seiner Gesellschaft mit 40.000 Mark als Kosten. Er habe durch den Aufwand der Gesellschaft ein Ansehen verschafft und eine andere Dampfschiffslinie aus dem Felde schlagen wollen. Die Hamburg-Amerika-Linie steht aber Erstaunung und erzielte beim Landgericht Hamburg eine Verurteilung ihres Vertreters wegen Unterstechung zu 4 Monaten Gefängnis. Dagegen legte der Beurteilte Revision beim Reichsgericht ein, in dem er geltend machte, es sei nicht genugend beweist worden, daß er in gutem Glauben gehandelt habe, da die von ihm vertretene Gesellschaft oft große Summen für Reklame ausgebe, und ein älterer Beamter, der hellblau angemessen verputzen ist, ihn in seinem Vorwaben bestellt habe. Das Reichsgericht nah die Feststellungen des Landgerichts ebenfalls nicht für ausreichend an, hob das Urteil auf und wies die Sache an die Vorinnan zurück.

** In Nordhausen töte am Montag abend der Kaufmann Otto Hertel seine Frau und seine beiden Kinder im Alter von 18 und 11 Jahren, indem er ihnen die Kehle durchschneidet. Dann verläuft er Selbstmord. Der Beweggrund zur Tat ist nicht bekannt.

** Am 1. Weihnachtsfeiertage fand sich in einem Hause am Schiffgraben zu Hannover eine Privatgesellschaft zusammen. Ein Bulgare, der mit zu den Gästen zählte, geriet bei einem Gespräch über den russisch-japanischen Krieg in Aufregung, daß er zum Revolver griff, auf den Galtgeber einen Schuß abfeuerte und ihn so am Halse verwundete, daß er in eine Privatklinik gebracht werden mußte. Nachdem der Bulgare noch einen Schuß auf die Frau des Gastgebers abgeschossen hatte, der aber nicht traf, idete er sich selbst durch einen Schuß in die Lunge.

** In der Nacht zum Dienstag erschach in der Marcellistraße zu Köln ein Arbeiter seinen Kommerzanten bei einem Streit. Der Mörder brachte sich dann selbst Messerstiche bei und verwundete sich schwer.

** Ein Attentat auf einen Eisenbahnhof, das leicht fahrende Fahrgäste nach sich ziehen können, wurde dieser Tage durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers verhindert. Auf der Strecke zwischen Schönau und Wurda, wo am Mittwoch der Zusammenstoß zweier Güterzüge erfolgte, hatte man, nach Mitteilung der "Märkten Zug", an einem der vorhergehenden Abende gegen 9 Uhr, kurz bevor ein Güterzug und ein D-Zug die Strecke befuhren, Richtungsfestig und ein altes eisernes Siederehrt, von welcher zu Barriieren benutzt werden, quer über die Schienen gelegt. Das Reitfahrt war durch Straßenläufer entdeckt und entfernt, das Eisenrohr aber, das offenbar kurz vor dem Heraufkommen des Güterzuges niedergelegt worden war, war nicht bemerkt worden. Der brennende Zug fuhr auf das Rohr, entgleiste aber glücklicherweise nicht, sondern schwerte das Hindernis einige Hundert Meter mit, bis der Lokomotivführer, durch das knisternde Geräusch animiert, den Zug kurz vor einer Weiche zum Stehen brachte. Wäre ihm das nicht gelungen, so wäre der Zug an der Weiche sicher entgleist, und es hätte, da der D-Zug unmittelbar darauf folgte, ein großes Unglück entstehen können. Das man es hier mit einem wohlüberlegten Attentat zu tun hat, beweist der Umstand, daß bei der Position der Hämmer des Postfahrs nach unten gebogen und die Signaläste zertrümmerzt waren. Als der Tat verdächtigt wurde, der Bahnhofsvorarbeiter Albert Eberhardt in Koblenz, dem man am 19. Dezember den Dienst entzogen hatte, in das Landgerichtsgericht eingeliefert. Man glaubt, daß es sich um einen Nachdruck handelt. Der Verdächtigte konnte bis jetzt nicht nachweisen, wo er zur jüngsten Zeit gewesen ist.

** Beim Eislauf in den Tongruben bei Speicher, unweit Trier, ertranken 7 Knaben im Alter von 6 bis 15 Jahren.

* Der Unteroffizier Haun vom Regiment Frankfurt in Frankfurt a. M. hatte mit drei Kanonieren die Wache beim Munitionsmagazin. Da es auf der abgedeckten Wache nichts in uns gab, vertrieb er sich die Zeit mit Kartenspielen. Es fehlte ihm aber ein dritter Mann zum Staff und er lud den Kanonier Dörs, der gerade Posten stand, zum Mitspielen ein. Dieser ließ sich das nicht zweimal sagen. Der Staff war im besten Gang, als das Detonationssignal im Gehalt des Munitionsmagazins erschien. Das Nachspiel fand vor dem Kriegsgericht statt, daß den Kanonier wegen Verlustes seines Postens zu zwei Wochen und den Unteroffizier wegen Duldens einer krasse Handlung in Verbindung mit Missbrauch der Dienstgewalt zu sechs Wochen Mittschreit verurteilte.

* Ein grausiges Finale hatte ein Verhältnis, das ein siebenjähriges, bei dem Gattwirt Hirsch zu Rieddorf bedientes Mädchen mit einem jungen Mann unterhalten hatte. Amanda Möhle war wegen ihres beschleideten und fleischigen Weibes bei den Gästen der Wirtschaft sehr beliebt. Es wußte keinen förmlichen Bestand so gleich zu verbergen, daß neuer keine Arbeitgeber noch die Gäste merkten, unter welchen Umständen es die Arbeit verrichtete. Noch am Sonntag abend verriet sie die Höhle ihren Dienst in der gewohnten Weise. Morgen morgens erschien sie nicht plötzlich in der Küche zur Verwunderung der Frau Hirsch, die sofort in der Kammer nach dem Mädchen sah. Aber dort war es nicht; auch in den übrigen

Amerikanischer Zahnkronen-Ersatz,

Idealster Zahnersatz ohne Gaumenplatte, nicht herausnehmbar, die natürliche Zähne vollkommen ersetzend.

Magnalium-Gebisse,

leichtester Zahnersatz mit Platte, sauber, geruchlos, haltbar, für größeren Erfolg, spez. ganze Gebisse besonders geeignet.

Kautschuk-Gebisse,

billiger Zahnersatz mit Platte, Reparaturen, Umarbeitungen.

Overzähnen in Betäubung, Tauernd haltbare Platten (unsichtbare Idealplatten) usw.

Zahnarzt Kuzzer,

diplomierte in Deutschland und Amerika.

Ferdinandstraße 7. Tel. 9-1 u. 3-5 Uhr.

Echte Neapler Makkaroni,

dünne, mittl. stark oder breit,
ganz vorzüglich Kochend,

1 Pfund 50 Pf., bei 5 Pfund 45 Pf.

Echter Bohn-Tomatens-Mark,

stück eingekocht,
von größter Ausgleichsart und köstlichem Fruchtaroma.
Kosten 35 Pf. und 90 Pf.

Markert & Petzold

Seestrasse 3.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Polyziger auf Gegenseitigkeit errichtet 1890.)

Gesellschaftsstand Ende Septbr. 1904:

85 700 Personen mit 698 Millionen Mark

Ver sicherungssumme.

Gesamtmögen: 252 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 146 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreifacher Polizzen), einer der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Büromen der lebenslänglichen Lebensversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unveränderlich alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Näher Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Dresden-Alstadt.

Franz Dreschke, Marienstraße 42,

Hugo Engert, Trompeterstraße 17,

Otto Metzner, Struvestraße 25,

Richard Menzner, Holbeinst. 15,

Emil Grantzow, Schumannstraße 51,

im Dresden - Neustadt:

von Zeitzschwitz, Hohensteiner Str. 71.

Hermann Weber, Alaustr. 27.

ASTHMA UND KATARRH

Gebraucht durch die CIGARETTEN ESPIC

oder das PULVER

Bekleidung, Hosen, Schnupfen, Nervenschemse.

Italien Apoth. - fr. 2 ein Schachtel, Bagno Parfum: 70 f. St.-Lazaro, Paris.

Man verfügt die reichste Unterschrift auf jeder Cigarette.

Pferdebörsen!

Gebraucht nur Original-H-Stollen mit der Marke Co.

Fabrikanten: LEONHARDT & CO., Berlin-Schöneberg.

je Kasten preislich

Original-H-Stollen mit der Marke Co.

</div

angef. „Frankfurt“ 24. Dez. in New York angef. „Barborella“ 24. Dez. in Wien angef. „Sedlis“ 25. Dez. in Zürich angef. „Briedrich der Große“ 25. Dez. in Genf angef. „Koon“ 26. Dez. in Shanghai angef. „Winfeld“ 26. Dez. von Gundolf abges. „Brandenburg“ 26. Dez. von Wallmire abges. „Prinz Irene“ 26. Dez. in New York angef. „Heidelberg“ 26. Dez. von Gundolf abges. „Gothen“ 26. Dez. von Unterweyer abges. „Halle“ 26. Dez. in Antwerpen angef. „Markburg“ 26. Dez. von Bueros abges.

Hamburg - Amerika - Linie. „Ariadna“, nach Ostasien, 24. Dez. von Singapur abges. „Savoir“, von Westindien, 23. Dez. in Havanna angef. „Prinz Sigismund“, von Mittelostasien, 23. Dez. von Gundolf abges. „Emporium“ 23. Dez. in Philadelphia angef. „Adela“ 23. Dez. in Baltimore angef. „Solivita“, von New Orleans, 23. Dez. Celle usw. „Scandia“ 23. Dez. von Kiel angef. „Lamburg“ abends. „Rumbia“ 23. Dez. in Rio Grande do Sul angef. „Prima Crete Friederik“, nach Westindien, 22. Dez. von Lissabon abges. „Sevilla“, nach dem Rio Plaza, 23. Dez. in Cadiz angef. „Prinz Olaf“ 23. Dez. in Genf angef. „Nostros“, von Riga, 23. Dez. auf der Elbe angef. „Sleka“, von der Westküste Amerikas, 22. Dez. in Teneriffa angef. „Patricia“ 24. Dez. in New York angef.

Nederland - Amerika - Linie. „Amsterdam“, von New York nach Rotterdam, Montag Nachmittag angef.

Union - Ozean - Linie. „Briton“ 24. Dez. auf Helgoland in Southampton angef. „Gotha“ 23. Dez. auf Kustreise von den Kanarischen Inseln abges.

Wittig, Schleißfurz 15, II., für geheime Krankheiten.
Größtes Lager gleichmässigster u. moderner Mono-gramme, sowie alle and. Wäscheablonnen. Signierschablonen u. Größen, Metall- u. Kautschukstempel. Gravurungen jeder Art. Alles fertig, schnell u. billig in der Schablonenfabrik von Gebr. Protzen, Landhausstr. 11. Gegründet 1870.
Man verlange ausdrücklich die Originalmarke „Dr. Hommel's Haematogen“ und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

Bernhardiner,
ein Jahr alt, sehr nachhalt. kinder-
lich, steht zum Verkauf Leidniger
Straße 11, v. Scheiblich.

Nutzhörnchen, fl. Vinischer, ca.
5 Mon. seiner Mutter,
deutscher, sehr nachhalt. Schafe-
hund ganz richtig zu haben.
Gramer, Helschloßstr. 26, v.

Ein mittelalterliches Werk, sicherer
Einhänder, f. Landwirtschaft, zu
kaufen ist. Off. u. G. 220 fl.
G. d. Bl. Königsblüder Str. 30.

Pferde,
hellbl. Wallach, 7 J., 1,70 gr.
sicher 1-2 J. 210, bez. e. Fuchs,
10 Jahre, sind mit jed. Garantie billig
zu verkaufen. Moesingstr. 21.

Kutschgeshirre
30 Stück, 1- und 2spännig, 5
Fabriekts- u. Arbeitsgeshirre,
Schellenbänder, Glöck-
schiele, Wagenlaternen, 1 Pfer-
satel u. v. m. verkauf billig

C. Hampel,
Gr. Blaueule Str. 6.

Ein Landauer,
leicht, fast neu, 1 Coupé, 1 leicht
Holzholz mit abnehmb. Bod.
10 leichter offene Kutschwagen,
5 fast neue

Schlitten,
ca. 90 Stück ein- u. zweispänne,
gebrauchte, etliche fast neue
Kutschgeshirre,
Brusplatt., Fabriekts-Gesichter,
Schellenbänder, Glöckenschiele,
Wagenlaternen verkauf billig
E. Ulbricht, Rosengasse 55.

In jedem feineren
Delikatesengeschäft
verlange man
ausdrücklich

Punsch-
Essenzen
von
Carl Chrysanthus,
Leipzig,
Fabrik feinstes Likör
und Punsch-Essenzen,
gegründet 1813.

Ein großes Herbarium
mit Schenk (auch als Arznei-
drogen braucht) ist sehr billig
zu verkaufen. Bernhardinerstraße 10.

Heller-
Hof
Dresden
Fassmacher
Amt 1246
Eselmilch
für Kranke, Säuglinge.

Vorzüglich bewährt bei Magen-
und Darmkrankheiten, bevorzugs-
weise bei Säuglingen. Als bei-
sonders nützliche Nahrung auch er-
folgreich gebraucht bei Krank-
heiten der Leber und Gallen, bei
Magengeschwüren, Blasen- und
Nierenentzündungen.

Zg. gebild. Dame wünscht mit
ihrem hübschen, gutaussehenden Herrn im
Alt. v. 32—40 J. best. in Seelitz
bekannt zu werden. Briefe ein-
bis spät. 2. Jan. u. M. G. K.
hauptpost. Leipzig.

Silvester- Punsch- Essenzen,

Rum,
Arrak,
Kognak
empfiehlt die
Likör-Fabrik
von
Schilling
&
Körner,
Gr. Brüdergasse 16.



Als Spezialität
v. S. Kötter.

Schummer-Punsch-Essenz,
à 1/2 Flasche Mit. 2,50,
à 1/2 l. 1,30.

so wie feinstes

Ananas-Punsch-Essenz,
à 1/2 Flasche Mit. 3,-
à 1/2 l. 1,50.

Aus nur besten Ingredienzen
hergestellt, sind unsere Produkte
wohlbekanntlich u. haben sich
durch seit Jahren Liebhaber und
regelmäßige Abnehmer bis
zu die feinsten Kreise erworben.

Gebr. Arnhold

Bankhaus,

Waisenhausstrasse 20.

Filiale:

Hauptstrasse 38.

In unsern nach den neuesten Erfahrungen im Feuer- und
diebstahlsicheren Gewölbe erbauten

Stahlkammern

vermieten wir

zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller

Art, wie: Effekten, Urkunden, Schmuck u. s. w.

einzelne Safes, welche unter alleinigem Selbstverschluss der Ermüter
stehen.

Neujahrskarten!

Größte Auswahl, billigste Preise.

Neujahrskarten!

Größte Auswahl, billigste Preise.

Otto Steinemann,

Dresden-A.

Wilsdruffer Straße Nr. 10, zwischen König Albert-Passage und Quergasse.

Neujahrskarten!

Größte Auswahl, billigste Preise.

Neujahrskarten!

Größte Auswahl, billigste Preise.

Neustädter Laden der Nähmaschinenfabrik H. Grossmann

An der Dreikönigskirche 8.
Große Auswahl. Preise wie in der Fabrik.
Reparatur alter Systeme schnellstens.

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 2. Kl. am 11. u. 12. Januar

empfiehlt

Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16 — Waisenhausstr. 40.

Schraubenschlittschuhe mit Riemchen 45,-

Schraubenschlittschuhe, vernietet,
hohl geschlossene Sohle 1,25

Merkur, grau, verklärt 1,95

Merkur, vernietet 3,50

Merkur, do. neukönischer Lauf 5,75

Eisblume, bester Sportschlittschuh 6,50

Kondor, grau 2,90

Kondor, vernietet 4,25

Kondor, do. neukönischer Lauf 6,-

Schlitten, 2-fürig, lackiert, genietetes Gestell
mit Lehne 3,-

Stuhlschlitten, beste Ausführung 6,75

Wollene Handschuhe
beste Qualität, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Otto Steinemann,

zwischen König Albert-Passage u. Quergasse.

Heirat.

Alleinst. Dame,
angen. sinnig. Neuh. m. eigener
Hauslichkeit, möchte gern gut sitzt.
Herrn v. lieben. Charakter kennen
lernen, um sich glücklich zu ver-
heiraten. Erntegem. Off. und
Vorname Straße 42, 1. N. G. 102 Ergeb. d. Bl. erbeten.

Neujahrswunsch!

Suche mich mit einem älteren
Bräutigam oder jüngerer Witwe mit
geringen recht baldig zu

verheiraten.

Bin selbständiger 44 Jahre alter

Fauermann, edang., mittl. Statur,

von gediegener Herzengesundheit u.
durchsetzt will. Damen, welchen

an einem liebenvollen Gatten
mehr als an Titel und Rang

gelegen, ist höchst glücklich

geboten. Erntegemeinde An-

träger erbetet unter A. M. 424

„Invalidendorf“ Dresden.

Reell!

Einf. sol. geb. Dame, blond,
von tadellos. Aus. Edre, g. Edar,

sucht die Bef. e. best. gut sitzt. Her-
ren ab 35 J. ab bald. Heirat. Anno.
u. Verm. zweitl. Aus. Off. ev.
mit Bild, bitte u. D. W. 1204

an Rudolf Mosse, Dresden,

zu senden.

Zugochsen,

paßt für Brauereien, weg. Nach-

zucht zu verkaufen.

Burkhardswalde
bei Weissenfels.

Klinger. Rittergut Spächter.

Bog und Spieß zu verkaufen.

Wittelsb. 30, 2. z.

Auktion Hauptmarkthalle.

Donnerstag den 29. d. M. nachmittags 4 Uhr gelangen

500 Stück gefrorene Mastgänse,

60 Fass amerik. Äpfel,

120 Körbe Blumenkohl,

10 Ztr. Preiselbeeren mit Zucker.

Paul Beyer, südl. Verkaufsvermittler.

meistbietend zur Versteigerung.

Geflügel, nur hoch. Tiere,
offizielle in größter Auswahl.

Gefüllt w. Waile, mittelgr. sort.,
d. b. etz. Verm. ab 100.000 M.

m. fol. Herrn u. Frau. Verm. Nebenfl.

Gefüllt „Fides“ Berlin Postamt 18.

Zugochsen,

paßt für Brauereien, weg. Nach-

zucht zu verkaufen.

Burkhardswalde
bei Weissenfels.

Klinger. Rittergut Spächter.

Bog und Spieß zu verkaufen.

Wittelsb. 30, 2. z.

Offene Stelleh.

Kommis.

Ihr meine Kolonial-, Süd-
frucht- und Delikatessenhandlung
suche für Januar einen tüchtig-
en empfohlenen Verkäufer.

Albert Seeliger,
vorm. Mach & Biehler.

Wir suchen
zum Antritt vor Ende Januar
zuverlässigen

Kutscher.

Krauss & Baumann,
Heldena.

Suche zum baldigen Antritt

Kutscher,

gleichwohl ob verh. od. ledig, für
ländl. u. leichte Geschäftshandlung
Deutsche aus Stadt und Land, sicherer
Kutscher, guter Verkehrsmittel und
kühler sein. Verlässliche Vorstellung
erwünscht.

Deuben-Dresden.

Deubener Mühle.

Zum Vertrieb neu. Brochwerts,
J. Gemälde, erster, frisch der
mod. Meister, 20, 30 u. 50 Mf.,
durch wunderbare Art. Verprob. d.
vornehmste Preise rücksicht, auch geb.
empfohlene Herren gegen reich
Honora. (Auch Dame.) Brand-
ner's Verlag, Frankfurt a. M.

Kassenbote,

Kaufhausfähig (800 Mf.) sofort
gesucht. Off. mit Gebotsantrag.
unt. R. S. 185 "Invaliden-
dant" Dresden.

Junger Mann

mit guter Handschrift u. 5000 M.
flüssigem Geld. das an 1. Stelle
hypoth. sichergestellt wird, in
gute dauernde Stellung gesucht.
Anfangsgehalt 150 Mf. monatlich.
Nur solche wollen sich melden,
die sofort antreten können.
Off. erb. unt. B. A. 435
"Invalidendant" Dresden.

Ein unverheiratheter

junger Mann

mit schön. Handschrift, Stempel-
graph (System Gabellberger), wird
für das Kontor einer Groß-
brauerei zum sofortigen Antritt
gesucht. Anwerbungen mit Bezug-
nachrichten sind u. C. 11872
on die Exped. d. Bl. zu richten.

Damen-Strohhaushälfte

in Wien sucht

Manipulant oder Manipulantin

zur Gesellschaftsausgabe. Off. mit
Angabe von Referenz u. Gebots-
antrag unter W. A. 8128
befordert Rudolf Mosse,
Wien 1, Seitenstätte 2.

Herren,

welche ihren Beruf zu wechseln
beabsichtigen oder sonst. Stellung
suchen, werden zu Abhängen von
Stiefelkästen als Inspektoren geg.
hohe Bezüge unter günst. Beding.
angeholt. Off. erb. erbeten unter
A. 8875 Exped. d. Bl.

Mehrere Dresden. Sigaretten-
händler sucht erstklassigen

Reisenden

für eingehende Touren. Größere
Tätigkeit in gleicher Branche er-
wünscht, jedoch nicht unbekannt
erforderlich. Gehalt. Off. erb. unt.
M. R. 389 in die Exped. d. Bl.

Lackfabrik

sucht per sofort tüchtigen,
branchenfähigen **Jungen**
Man für Kontor u. Lager
in dauernde Stellung. Off.
u. N. P. 410 Exped. d. Bl.

Waldwärter

für ein eingerichtetes Forstrevier
gegen festes Gehalt u. Feuerungs-
geputzt gesucht. Bedingung:
Waldwärter, geb. Mittei. und
nicht über 35 Jahre alt. Off. u.
A. 11869 in die Exped. d. Bl.

Bautchniker,

durchaus tüchtige Kraft, flott im
Zeichnen und Architektur, für
Baugeschäft
sofort gesucht.

Off. unter U. 11862 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann,

perfekt in Buchführung, speziell für Baugeschäft, will zum sofortigen
Antritt gesucht. Offerten mit Gebotsanträgen unter
M. N. 521 Expedition Eutinerplatz 1 erbeten.

General-Agent,

welcher über gute Beziehungen verfügt u. Erfolge nachweisen kann, v. angesehen, ausländ.
Lob.-Versich.-Akt.-Ges. gesucht. Offerten unter
A. 11120 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Herrliche ältere bewohnte

Zigarettenfabrik

sucht für die langjährig eingeführte süddeutsche Tour einen ge-
maulden, bestensprobenen

Reisenden.

Ausführ. Off. unt. V. U. 370 "Invalidendant" Dresden erb.

Bekanntmachung.

Wieder Unterbringung unserer in Deutschland bei der Land-
wirtschaft und Industrie arbeitenden, etwaigen Aufenthalts-
bedürfnissen nicht unterworfenen Landsleuten öffnen wir am
1. Januar 1905 in Neubauern, an der preußisch-sächsischen Grenze,
eine Vermittlungs-Stelle unter der Bezeichnung:

"Vermittlungs-Stelle für ruthenische Arbeiter
in Neuberun, Oberschlesien".

Wir bitten die Herren Arbeitgeber Deutschlands um geneigte
Unterstützung unseres Unternehmens und steuen anheim. Ver-
mittlungsbedingungen von dieser Vermittlungs-Stelle einfordern
zu wollen.

Ruthenisches National-Comité
zu Lemberg.

Tüchtige

Kunstschlosser

für dauernd gesucht. Off. unt.
L. R. 410 an Haasestein &
Vogler, Magdeburg.

Schachtmeister

für Bahnbau gesucht.
Angebote, mit Benggriffen, Ge-
bautaufs. u. B. 11870 in die
Exped. d. Bl. erbeten.

Oskar Jädel,

"Deutsche Bierhalle",
Friedrichstraße 37.

2 Ied. Kutscher

für sofort gesucht.
Haushalt, Stellenvermittler,
Mariehütte, 10. Tel. 1. 6300.

Otto Luther,

Stellenvermittler,
Dresden-A. Bettinerstraße 24, 1.

Alterskutscher, Nachte, Kleinfrüchte, Jungen, Arbeiterfamilien in Mittag,

Mädchen

für Haus-, Hof- u. Feldarbeit zu
Jahreslösungen bis 70 Taler.

Jung. Kellner, Bahnhof, per
1. Jan. 100 M. Ration, Kellnerlehrknecht,

II. Haussdiener, ausw.,
Schöckner, ausw.,
Büfettmam., Kondit.

Stück. B. 100-Hotel, 4. Bedien.,
1. Januar, sucht Wirtsh., Breitestr. 16,
1. Etage, Stellenvermittler für
Hotel und Restaurant.

Gekonnte Ankleiderin,
vieles Verwalter, Voge,
Wirtschafterin, Scholaren, Braumeister etc.

nicht sofort, für gute Stellen
u. weiss Herrschaften kontinent nach
Vermittlungs-Brockhoff, Maxstr. 12.

Lehrling

kann per sofort tüchtigen,
branchenfähigen Jungem

für Kontor u. Lager
in dauernde Stellung. Off.
u. N. P. 410 Exped. d. Bl.

Carl Wandschuch,

Königl. Optikerei,
11 Struvestraße 11.

Junger Mann mit guter Schule
bildung findet Oftem event.
füller Aufnahme als

Lehrling

in unserem Kohlen- und Fuhr-
werksgeschäft.

H. Starke & Sohn,
Griegerger Straße 32.

Lehrling

der Zahntechnik von renomm.
Zahnarzt gesucht Struvestr. 7, 2.

Lehrling

oder Volontär

sucht

C. G. Nautze, Bautzen,
Getreidegeschäft.

Bautchniker,

durchaus tüchtige Kraft, flott im
Zeichnen und Architektur, für
Baugeschäft

sofort gesucht.

Off. unter U. 11862 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrling

oder Volontär

sucht

C. G. Nautze, Bautzen,
Getreidegeschäft.

Lehrling

oder Volontär

sucht

C. G. Nautze, Bautzen,
Getreidegeschäft.

Lehrling

oder Volontär

sucht

C. G. Nautze, Bautzen,
Getreidegeschäft.

Lehrling

oder Volontär

sucht

C. G. Nautze, Bautzen,
Getreidegeschäft.

Älteres anständiges Mädchen

mit guter Handicht, für das Lager der 1. Inn. gen. st. Standes-
feuer, nicht erforderl. Vorstell. vom 8-12 u. nach 2-6 Uhr.

Julius Götzner, Dr. Blauen, Holzmarktstr. 21, Rückenwarenfab.

Reisedame,

rebegommt, nicht unt. 25 Jahren,
wird von gut eing. tüchterl. Kontor-
hobler zum Brüderl. der Privat-
handelsfirma gehabt. Off. Off. u.

D. 47391 Exped. d. Bl. erb.

Vogte, Schirmmeister,

Gutsbesitzer-Söhne,

Unterschweizer,

Lehrbuchdr.

empfohlen und placiert stets

Filie, Stellenvermittler,

Dresden, Namensliste. Tel. 1. 8700.

Königl. Hotel - Köchin,

solche ein Haus-mädchen

werden sofort gesucht.

Kurhaus Gaugebrück.

sofort ein kleines

Hausmädchen

sucht

sofort ein kleines

Geldverkehr.

Nur für Gross-Kapitalisten.

Ein großes industrielles Unternehmen sucht von privater Seite eine Kapitalbeteiligung in Höhe bis

Mk. 600 000,

wofür ausreichende Sicherheiten geboten werden können. Die angehörigen Fabriken sind im stützenden Betriebe. Große Ordereinstände vorhanden. Die Branche selbst hochinteressant, sehr gewinnbringend und zukunftsorientiert. Nach über Rentabilität und alle sonstigen einschlägigen Fragen nur ernstes Selbststrecktanteil u. v. J. 890 durch „Invalidendank“ Dresden.

Auf mein sehr wertvolles Objekt in besserer Stabilisierung suche ich eine L. Hypothek von

160 000 Mark

oder ev. auch nur eine II. von

60 000 Mark

zu leihen. Zeitwert 267 000 M. Selbstdarlehen werden gebeten, gelt. Adr. u. W. C. 517 in die Exp. d. Bl. zu senden, damit ich mit Grundstückspapieren dienen kann.

Hypothek.

Diejenige doch angebotene Fabrik-Alma sucht auf ihre in Dresden selbst gelegenen, mit wertvollen Maschinen ausgestatteten Fabrikgrundstücke per 1. Juli 1905 eine 2. Hypothek von 100 000 Mark gegen zweite Sicherheit. Über den möglichen von Selbstdarleihern unter L. G. 350 Exp. d. Bl. erbeten.

Mark 85 000,—

1. Hypothek innerhalb Stadtfläche, Zeitwert M. 184 000,—, auf großes Zinsbau und Fabrikgrundstück per 1. Oktober 1905 oder früher für längere Zeit feststehend erbeten. Gelt. Off. nur von Selbstdarleihern u. T. D. 734 an Rudolf Mosse, Dresden.

Auf 36 000 M. sofort bebauungsfähiges Areal in Sörnewitz werden an erster Stelle von durchaus solventem Besitzer

50 000 Mark gesucht.

Das Areal ist auch im ganzen oder in Räumen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter L. O. 6632 erbeten an Rudolf Mosse, Leipzig.

3000—3500 M.,

1. Landhaus, beste Lage, mehrfache Sicherheit, sofort oder 2. Januar 1905 zu leihen. Kann neu bauen, oder bald juriertgezahlt werden. 200—250 M. zahl. Ausbildung, Zins. extra 5%. Vermittl. ohne Aufwand. Off. u. Darleihern steht unter E. 488 an Haasestein & Vogler, Dresden.

10—12000 Mf.

als 2. Hypoth. noch 50 000 M. Sparanlagen auf neuwertigem Zinsbau in Dresden-Völkau p. sofort gesucht. B. Off. u. Z. postl. Anschrift l. Sa. erh.

Gesucht

von tüchtigem, stell. beschäftigten Fabrikanten

8000 Mark,

wovon 3500 M. sofort geg. unter Sicherheit. Event. später Teilübertrag. Off. u. K. 11840 in die Exp. d. Bl.

4000 Mark

2. Hyp. (1000 M. unter Brutto), f. off. ipd. v. Selbstdarl. gef. Off. u. T. E. 517 „Invalidendank“ Dresden. Seite 5.

Zeithabergesuch.

Sowohl tüchtige, seit vielen Jahren in der Butterbranche bestens eingeschulte Fleischende suchen sofort tüchtigen Teilhaber mit ca. 50 000 Mf. Groß. Großer persönlicher guter Kundenkreis vorw. Rat verbet. Offerten unter D. C. 11868 an Rudolf Mosse, Dresden.

73000 Mark

alleinige Hyp. wird auf ein sehr schönes Gut in der Oberlausitz sofort oder später zu zebieren gef. Gelt. Off. unter E. 11831 in die Exp. d. Bl.

Suche gegen Abzahlungsverjährung

ca. 20000 M.

als hilfe Einlage mit Vorrang u. 10% teiter Verzinsung. Gelt. Off. unter F. 11781 Exp. d. Bl.

Sparkasse

versucht Sparkassenlagen z. St. mit 4% bei 6mon. Rüdigung, 3½% „3mon. 3½% „allmäßl. Entnahme.“

Eidi. Spur- u. Kredit-Bank

zu Dresden, Wilsdruffer Str. 40.

6500 Mark

gegen ganz sichere Hypothek f. sofort zu leihen gesucht. Gelt. Off. vom Selbstdarleihern unter M. 11812 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Unser Fabrikgebäude,

insgesamt 4000 qm Nutzfläche, mit 2 Fahrstühlen, großer elektr. Beleuchtungs-Anlage, 2 Dampf-niederdruckheizungen, 3 im besten Stande befindlichen Gasmotoren, 50 HP. stark, Transmissionen, Telefon usw. verkaufen wir wegen Betriebs-Verlegung mit Verlust per 1. Oktober 1905.

Vorteilhafte hypothekarische Belastung, geringe Anzahlung und bequeme Amortisation. Tauschgeschäfte und Agenten ausgeschlossen.

Eduard Hammer, G. m. b. H., Dresden-Striesen.

Hotel-Verkauf oder -Pachtung in Torgau.

Nachdem ich durch die Verhältnisse gewungen worden bin, das Hotel resp. Gasthof „Kaiser Friedrich“ in Torgau im Zwangsversteigerungsverfahren zu entziehen, beauftrage ich, dasselbe sehr günstig wieder zu verkaufen oder zu verpachtet.

Das Grundstück liegt in der Breitenstraße am Wege vom Bahnhof nach dem Markt, vom letzteren etwa 2 Minuten entfernt; es enthält außer den Restaurationsräumen 10 Fremdenzimmer im ersten Stockwerk, während die Räume im zweiten Stockwerk und ein Laden vermietet werden, großer Hof mit vieler Stossung und Ausspannungsverkehr.

Torgau ist eine ausblühende Stadt, hat starke Garnison, Landgericht, Gymnasium, Bildhause, gute Umgebung und günstige Eisenbahnverbindungen.

Dirichmühle bei Breitn a. d. Elbe.

Carl Schröder.

Gelegenheits-Tausch!

Meine drei schönen

Dresdner Zinshäuser,

sehr billig und auf vermietet, Guthaben 105 000 M., vertraute gegen unbelastetes, dämmibriertes Bauland.

Off. ev. bar zu. Durchaus ausführliche Angebote und Lageplan u. D. V. 1181 an Rudolf Mosse, Dresden.

Für Kolonialwarenhändler selten günstige Gelegenheit.

Da erster Geschäftslage Meishens ist sofort ein

Hausgrundstück,

in dem ein flottes Kolonialwarengeschäft betrieben wurde, ganz billig bei geringer Ausbildung zu verkaufen. Besitzer werden gebeten, ihre Adr. u. N. E. 400 in die Exp. d. Bl. niedergelegen.

Wegen Geschäftsaufgabe ist ein in einer bedeutenden Industriestadt Nord-Bayerns, in allerbester Geschäftslage, dem Bahnhofe naheliegendes, preiswertes

Grundstück zu verkaufen.

Das Hauptgebäude eignet sich, da grosser Laden mit Schaufenstern vorhanden, zu verschieden Geschäftsbetrieb. 1. P. Warenhaus, Restaurant, während das Nebengebäude allein 290 M. Netto abwirkt. Die Gebäude sind neu, in bestem Zustande und mit 75 000 M. in den nächsten Brandabsatzvoraus. Heiter Preis 105 000 M., Anzahlung 35 000 Mf. Best. kann als 1. Hypothek in 4 % darzulegen bleiben. Antragen beliebe man unter Sign. M. P. 5230 an Rudolf Mosse, Berlin SW., Jenaer Straße 46/47, zu richten.

Zu guter Geschäftslage Dies- den ist ein

Grundstück mit seit langen Jahren flottgeh. Restauration zu verkaufen. Einem Fachmann bietet sich gute Gelegenheit zu einer immer günstiger werdenden Existenz. Antragen unter M. W. 394 in die Exp. d. Bl.

Fabrikland mit Bahnanschluss unv. Dresd. günstig gelegt, wird preiswert abgegeben. Auch ist Besitzer nicht eingeplant, sich mit einem großen Betrage zu beteiligen. Off. ev. unter C. M. 314 erbeten an den „Invalidendank“ Dresden.

Ritterg.-Pacht. 600 Mora., neue Gebäude, gr. Industrieort Nied.-Lauda, höchste Bewertung aller Produkte, billig verkaufen seit 27 J. besteh. Bäckerei ist Ber. h. m. schönem Grundst. f. zu verkaufen. Weinen Nachfolger möchte ich vollständig ein. Gute Rundschau vorh. Lüdt. Bäcker findet dauernde u. gute Existenz. Übernehmen kann ich, erfolgen, Kaufpreis netto 43 50 M. bei 2700 M. Ans. Mietertarife 2271 Mf. Gelt. Off. u. D. T. 1179 Rudolf Mosse, Dresden.

Gutverpachtung. 70 Ader Feld und Wiese, 11½ Stunden von Dresden, kleine Elbe, Wirtschaftswert 16 000 M. erforderlich. Off. ev. u. M. F. 378 in die Exp. d. Bl.

Wirte u. Anfänger. Altenrömertorches Hotel-Restaurant u. Gartengrundstück bei Dresden mit Inventar bei 15 000 M. Ans. zu verkaufen. Gute Hypothek nehme an C. H. u. D. D. 1187 an Rudolf Mosse, Dresden.

Alte Kapitalanlage verkaufe ich mein schön. Grundstück in Dresden u. erbitte Off. v. Selbstdarl. u. W. 524 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Restaur. mit Kapitalanlage gegen ganz sichere Hypothek f. sofort zu leihen gesucht. Gelt. Off. vom Selbstdarleihern unter M. 11812 in die Exp. d. Bl. erbeten.

GEFUNDEN: haben Sie vielleicht ein Geschäft, im quale Sie nichts, gleichviel welcher Art, mit oder ohne Grundstück, hier oder auswärtig, kaufen wollen, wenn Sie meine reichhaltige Öffertablette verlangen, die ich Ihnen, bei An- gabe Ihrer Wünsche, ohne jedwede Verpflichtung kostenfrei sende.

E. Kommen (kein Agent), Dresden-A., Schreibergasse 16, II.

Brauerei-Verpachtung.

Unter sehr günst. Bedingungen ist eine mittlere Brauerei in industrieller Gegend zu verpachten. Off. unter P. 518 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Pfeischerei-Verkauf.

Gedächtniß, in lebhaftem Industrieort, Bezirk Dresden, mit hämtl. Einrichtung u. Inventar, nebst Restaurant, ist an tüchtige Fachleute zu v. ev. auch zu verp. Off. u. T. 400 lagernd Postamt 2. Riesa.

Bäckerei

mit Grundst. in gr. Industrieort im Uml. halber günstig zu verkaufen.

Restaurant mit Stubbierhalle und Regelbahn, gutes Geschäft, bis 1. April will zu verkaufen. Off. unter N. J. 404 Exp. d. Bl.

Besseres, flottgehendes Zigarren Geschäft,

in allerbest. Lage Dresden, ist sofort, günst. Preis, bald günstig zu verkaufen. Räum. Nähe Brühlstraße 4, Restaurant.

Ein gutbesetztes Pensionat

im Zentrum der Stadt, ist veränderungshaber sofort zu verkaufen. Gelt. Off. unter T. 47381 Exp. d. Bl. erbeten.

Eck-Restaurant in gr. Stadt zu verkaufen. Preis umf. ca. 300 Heftolit. Bier und 5000 M. Brunnwasserverkauf. Räum. durch C. Thieme, Seelergasse 10, VI.

Butter-, Käse- u. Gießhandel

mit Butter, Käse, Wagen u. Ladengeschäft, gute Existenz für thürige Gentle. Es ist preiswert zu verkaufen. Nächstes Am. See Nr. 33 im Milchgeschäft.

Kolonialwaren-Geschäft,

sehr rentabel und nicht weit von Dresden, mit gut vergleichbaren Grundstück preiswert f. 46 000 M. zu ver. d. Friedr. Niese, Wilsdrufferstr. 1.

Restaurant mit Grundst. an gr. Industrieort, ist weg. schwerer Grundst. für nur 40 000 M. zu ver. Umsatz reicht 300 Heftolit. Bier und 5000 M. Brunnwasserverkauf. Räum. durch C. Thieme, Seelergasse 10, VI.

Delikatessen-Geschäft

mit vorzüglicher Rundschau, hoher

Gewinn, mod. Existenz, bei Uml. ev. unter C. W. 400 postlagernd Coswig erbeten

Miet-Angebote.

Villa Marschnerstrasse 27,

nahe dem Gr. Garten, herrlich. 1. Etage, 8 Zimmer u. viel

Zubehör. Bölkow, Veranda, Garten, los. od. später zu vermieten.

Pensionen.

Meissen.

Dr. Hausbalt. Pensionat Klemm, Mr. 1.

Leben Aut. 10. Mähd. 1. will

gründl. Ausbildung. 1. Haus u. Leben

Re. u. Bro. 1. Ver. Mähd. Preis

Pensionat-Gesuch.

Suche für meine Tochter.

15 Jahre alt, in ober alleindus-

tal von Dresden. Pensionat in Höhe bis zu 300 M. Gelt. ev.

in die Expedition dieses Blattes unter G. 11875.

Ehüler erhalten Pension

in t. H. wie Friedbergerstr. 9, I.

Hübsches halbj. Räddchen,

wobei Wabe, soll gegen einmalige

Entschädigung abgetreten werden. Off. ev. unter

L. 100 postlagernd Weinh. I.

Dameu f. sit. dicht. angenehm.

Ausenthal. Dr. Berthold, Gebamme, Dötzsch. 74, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Punsch-Rezept.

Die Tee-Importfirma Rudolph Seelig & Co., Prager Str. 30, gibt folgende bewährte Anleitung zur Zubereitung eines guten **Silvester-Punsch**. Man nehm zu 1 Ltr. Rotwein $\frac{1}{4}$ Ltr. Aaral, 150 Gramm Zucker, den Saft von 2 Zitronen und 1-1½ Ltr. schwachen guten Tee. Dieses Gemisch erwärmt man bis zum Siedegrade, lasse es jedoch nicht kochen. Man erhält dann einen sehr wohlschmeckenden Punsch, welcher nicht berauscht und dessen Geschmack die sonst üblichen Kopfschmerzen nicht zur Folge hat. Je nachdem man den Punsch stark oder schwach willkt, giebt man Tee dazu. Am besten eignen sich hierzu die Tee-Mischungen Marke „B“ und Marke „O“ obiger Firma, pro Punkt Lit. 3 und Lit. 4, welche bei allen Wettbewerben mit den höchsten Preisen: „Goldene Medaillen in Verbindung mit Ehrenpreisen“ ausgezeichnet wurden.

Rudolph Seelig & Co.

Tee-Importhaus, Prager Straße 30.

Grosse Ersparnisse für Damen!



Lehr-Atelier für Anfertigung der eigenen Garderobe

nach der leicht sozialen, gleichlich geschulten **Triumph-Methode** in

Zuschneidekunst

und moderner praktischer

Damen-Schneiderei

nach deutschen, engl., Wiener u. Pariser Moden.

Eintritt sofort. Projekte gratis.

Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse.

M. Neugebauer, Lindenaustr. 14, I. Tel. 33.

Wegen bed. Vergroßerung ab Februar Walburgastr. 4, I.

Echter Portwein,

Natureinheit garantiert,

direkter Bezug von Oporto, aus dem Dourogebiet, nicht zu verwechseln mit spanischem Portwein.

Räanten und Rekonvalenzienten zur Stärkung empfohlen,

a Fl. 1,80 inkl. Glas, 12 Fl. 21 M.

Köchel & Sohn,



Großlieferant,

Weingrosshandlung. Bürgerwiese 10.

Neu! Neu! Zur Chrysanthemus-Ecke

Landhausstraße, Ecke Schiebengasse.

Verkauf von feinstem russ. Salat in echter Mayonnaise.

Verarbeitung bei jedem Einlauf in Glasschalen.

Allerhand feinster Aufschnitt.

Bestellungen ins Haus werden prompt ausgeführt.

Hohenloheische Suppentafeln und andere Gastronomie.

Niederlage der Wein-Großhandlung von Richard Voigt, Dresden-R.; Haupt-Niederlage der berühmten Pfeifensfabrik von

Carl Chrysanthemus, Leipzig.

Verkauf zu Originalpreisen! Bei Einlauf von 3 Fl. 1 Grattst.

Feinste Punsch-Essenzen,

wie: Ananas-, Scherry-, Burgunder-, Schlummer-, Rotwein-, Rum- u. Aaral-Punsch. Gross-Essenzen sc. in prima Qualität und von nur bester Bekanntheit empfohlen

A. G. Hufeland, Webergasse Nr. 7.

Angenehmster Winteraufenthalt

bietet
Hotel Lindenhof in Schreiberhau i. Rsgb.
Zentralheizung und Beleuchtung.

Beste Gelegenheit zur Wintersport.
Ausübung allerhand Prospekte frei.

Fernsprecher Nr. 3.

Gästelocher.

Petroleum-Heiz-Ofen „Matador“
garantiert geruchlos.

R. Hübschmann,
5 Victoriastrasse 5.

Bitte gratis.

Spezialgeschäft für

Dauerbrand-Ofen.

Spatenplatten.

Geheime Leiden u. Hautkrankheiten,
Behandl. mit nachweisl. gut. Erfolg durch langjährige Erfahrung. ohne
das schädl. Quecksilber u. sonstige Arzneien, ohne Vernissur.
Friedrich Heimberg, Naturheilpraktiker, Baugasse
Str. 82, Dresden, Sprechst. 2-5. Sonn- u. Feiert. vorm. 8-11 u.
zahlreiche Dankesgaben von Scheitern aus Einsicht.



Was Wo

wollen Sie zu Weihnachten schenken?
Sicherlich etwas Schmuckhaftes!

finden Sie dies? Bei
der Firma:
W. O. Schreyer,
Weingroßhandlung,
Dresden-Pl., Hellerstr. 2.
Telephon II. 331.

Einige Spezialitäten:

1/2 Gl. Samos, H. Damenwein, 85,- 1/2 Gl. fb. Portwein,
M. 1,-; 1/2 Gl. H. Rum, 1/2 Gl. H. Rognat, 1/2 Gl.
Burg.-Punsch, je M. 1,50; 1/2 Gl. H. Rotwein, 1/2 Gl.
H. Mosel- oder Rheinwein, je 65,-

Bei 1 Dutzend 1 Flasche gratis.

Jeder, auch der kleinste Auftrag wird inst. Vorerte frei Haus
geliefert.



Klavierspiel - Apparate

gibt es mehrere, aber nur einen

Simplex

dessen Vorteile: leichtester Pedaltritt, grösste Modulationsfähigkeit, einfachste Handhabung jedermann vor Akauf eines Apparates prüfen sollte.

Anerkennungen über die Leistungsfähigkeit stehen von zahlreichen Besitzern des Simplex zur Verfügung.

Besichtigung für Interessenten jederzeit.

Konzert-Vorführungen

unter Mitwirkung von Solisten täglich vormittags

11½ Uhr, nachm. 3 Uhr.

Alfred Moritz, General-Vertreter,
Dresden-A., Seestrasse 1, II.

P. P.

Einige Apparate (Reismuster)

sind unter voller Garantie billig abzugeben.

Albert Senewald,

Bautzner Str. 23, Dresden-Neust., Tel. II. 658.



empfiehlt sich zu Umzügen in der Stadt, über Land und ver

Eisenbahn ohne Umladung, zur Verpackung u. Aufbewahrung von Möbeln, Antiken, Kunstsachen, Kaufmannsgütern und Waren jeder Art in vorzüglich trockenem, großem Lagerhaus.

Spedition nach allen Plätzen.

Möbeltransport-Gelegenheiten

von: Hollenstein, Bonken, Berlin, Chemnitz, Danzig, Darmstadt, Ebing, Erhart, Frankfurt a. Main, Gotha, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Lübeck, Mannheim, Münster, Nürnberg, Wiesbaden, Zürich, Zürsau;

Amsterdam, Annaberg i. Sa., Berlin, Braunschweig, Dresden, Brüssel, Cottbus, Chemnitz, Grimma, Nördn. A. Th., Königsberg i. Pr., Leipzig, München, Bozen, Blauen i. B., Stettin, Straßburg i. El., Stuttgart, Wien, Burgen, Sittau, Swidnica,

Wohlfahrts-Bäder

Frau Helene Sommer,

Reitbahnstrasse 2, II., negr. 1880.
Ruhelosigkeit bekannt durch eigene, an Einsicht und Sicherheit hervorragende und nicht zu übertreffende, im Buch bereits in 4. Auflage ersch. Schnitzzeichnungen-Methode, auf welcher sich Reformkleidung, als auch die tabelllos stehende Schneiderart aufbaut. Ein System, das für alle Geschmacksrichtungen u. jede Modeart gilt, kein Schablonenzeichnen und kein Berechnungssystem, daher niemals veraltet kann. Unterricht gewissenhaft, anregend und leicht fühlbar, fachl. theor. u. prakt. in Vor- u. Nachm. Abt. Besuch von Damen aus den vom. Familien.

für 1905.

Abreiss-Kalender

großes Format, starke Rückwand,

2 Stück 45 Pf.

Riesen-Abreiss-Kalender,

48×32 cm groß, Stück 1,75 M.

Wochen-Abreiss-Kalender,

jedes Blatt enthält die Tage einer Woche, Stück 45 Pf.

Tägliches Kontor-Notizbuch,

genau angeordnet, wie

Regenthalts,

enthalt für jeden Tag eine halbe Seite, mit Karte, sowie Berichtigungen der Posts, Telegraphen- u. Eisenbahn-Stationen des Deutschen Reiches, auch Angaben der Börse für Berechnung des Portos für Sendungen aus Dresden u. Umgegend.

Stück 85 Pf.

Kontor-Agendas,

als tägliches Notizbuch, mit vorgedruckten Daten, ohne Angabe der Tage, Stück 15 Pf.

Regenthalts Taschen-Notizbücher

Stück 75 Pf.

Regenthalts Pult-Schreibmappen

(äußerst praktisch)

mit allen nötigen geschäftlichen Notizen und Tafeln,

Stück 1 M. 10 Pf.

empfehlen

J. Bargou Söhne,

Wilsdruffer Strasse 54,

am Postplatz.

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“, Pfund 125 Pf.

Diese aus den besten und edlen zentralamerikanischen und südlichen Kaffees zusammengestellte Kaffeemischung übertrifft alles in dieser Preislage bisher Gebotene durch höchste Qualität, kräftigen Geschmack und reichliches Aroma.

Offeriert feiner als ganz besonders preiswert geröstet.

Reine Brasil-Kaffee-Mischung, Stück 85 Pf.

Hochfeine kräftige Perk-Kaffee-Mischung, Stück 100 Pf.

Wiener Mischung, feiner kräftiger Geschmack,

voll im Aroma, Stück 140 Pf.

Carlsbader Mischung, hocharomatisch, ganz feiner, kräftig bitterer Geschmack, Stück 160 Pf.

A. Schönborn,

Kaffee-Versand- u. Grosso-Geschäft,

16 Kleine Planenstraße 16, Ecke Weinstraße.

Dennreicher Amt I. 1326.

Unerreicht

ist die Wirkung der ältesten, prämierten, ärztlich empfohl.

medizinischen Schwefelseife

und der verstärkten Teerschwefel-

Seife

v. Camillo Cox, Meilen, älteste Fabrik medizinischer Seifen.

Großartiger Erfolg bei Mit-

tern, Blüten, rot. Flecken,

Schuppen, gelber, grauer,

ringiger Haut usw. Zu haben

a Stück 2 und 5 Pf. in den Droghandlungen.

Pianino,

gebr., gut erhalten, billig zu ver-

öhlen, Marktstrasse 48, II.

Gespanntes Holz.
Naumeter 9 M., liefert bis in den Schalter für Dresden und Sonate Emil Wachsmuth,
Moritzburg.



Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Wäschemangeln,
Gardinenspanner

Gebr. Göhler,
Gummistr. 16, Ecke Neutz.

Fabrikat und klassischen
Panzer-Kassen
von Arnold & Petzoldt

die praktischsten Kassierer mit
den starken Stahlpanzern.
Viel, sonstig. u. nicht Behörd.
Gumm. Vager oder Sorten:
Dresden, Kneiphofstr. 19.

Pianino,
ist neu, be-
ruhmt. Nobilit.
preislich. v. best.
Furtwangerstr. 10, Glarensang.

Verlangen Sie
Reich. hygienischer
Bedarfartikel etc. vom
Ferd. Amalienstr. 28.1.

Flügel, —
von Jäger, seit, wie ein, schön.
Von sehr billig zu verkauf.
Von Pianino von Heinrich
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Türen n. Fenster,
Dauerbrandöfen,

Durchlöcher, eis. Gartentafänder
u. Türe, Winterfenster u. a. m.
gekauft, am billigsten. Kleine
Blauende Gasse Nr. 33 bei
W. Hänel, Amali. 6743.

Thies 21st
Kauf-
haus
Präzisions-Gebisskronen
Brücken einz. Zähne u. Reparaturen
Unsichtbare Plombe (Ideal)
Befüllung b. Zahnziehen

Flechten

Haarspangen, spangen und andere
Gegen. Kleid. u. Accessoires
werbishervergleich

gute preis g. merken, made nach
einer Art mit der besten dresdner
Rino-Salbe

herren Gilt und Silber, Gold 1.—
ausführungen geben höchste
Qualität: Bleiwachs, Nap-
pen, Lippe, Walzen, Benzozetin,
Von. Topf, Kamptoplast, Per-
fum. usw. Eiweiß, Chrysanth. &c.
zu kaufen in den Apotheken.

Hühner-
Augen,
harte Haut

herren und andere Arzneien
Seckarzt Dr. Niessens Kraut-
Zuckerhandlung, 30. 1901. Dresdner
Von. Topf, Apotheker, Bautzen
Salomonis-Apotheke
Dresden, Marienstr. 3.

Ergrauendes
Haar

erhält ohne jede Vorbereitung
durch einfaches Reiben mit
durchaus unschädlicher Biebens
Brillantine seine unvergleichliche
Anfarbung und so naturnaher
mehr, daß niemand eine falsche
Anfarbung erkennen kann; auch
durchsetzt sie rotes Haar
im selben braun. Vertriebenen
Güte sichere zu.

Max Kirchel,
Marienstrasse 13.

Steinen Kopf

mehr mit Schnüren und feinen
Spangen soll nach dem Gebrauch
Bergmanns Schuhverbindungen
von Bergmann & Co., Adelsstr.
a. Tegel 1. M. bei:

Bergmann & Co., 2. Joh.-Str.
Germann Koch, Altmarkt 5.

Galvanisation,
Faradisation
gegen Neuralgien, Nervosität u.
Elektrische Badeanstalt
Große Klosterstraße 2.

Altes Gold, Juwelen, Silber
derart. Nachfrage lauft u. tauscht
zu höchsten Preisen. Juwelier
William Vager Jr., Schloßstr.
Nr. 12a, Ecke Al. Brüdergasse

Wer
Klepperbeins Rosenlaßee
trifft, fühlt sich wohl. Her-
völen, Asturkranken,
Nieren- und Blasenleiden-
den in er fort unentbehrlich
geworden. Der Gehirnbad ist
sehr und angenehm.
Preis: 50 Pf. bei
C. G. Klepperbein,
gegr. 1707, Dresden-A. Grauerstr. 9

Mundwasser.

Großkapitalist zur Beteiligung
an G. m. b. H. für den interna-
tionalen Vertrieb von Mund-
wasser, später auch Seifen, Was-
sersäften und dergl. getroffen.
Wortzeichenschriftzähne, allen
lebend. Auktionshäuser angehörige,
inhaltlich passende, bildlich dor-
stehende, nicht abändeliche Zei-
chen Konsonanten, 2 Zeichen für
meiste nicht zur Verfügung. Ge-
legte preiswert zu verkaufen.
Adressen an die Exped. d. Bl.
unter **B. 11522** erbeten.

Bei jüngsten Zeiten wird man
verwendet man vorzüglich
bei **ungen. u. Deutschen**
Familien, bei allgemeinen
Schwangerschaften, für Genesende
u. j. w.

Klepperbeins
goldblansen
Doris lebertran

vom neuesten Gang hat ge-
schmackloses Produkt.
Flaschen zu 45, 90, 150 Pf.
bei **Neumanns.**
Götz, Jochias u. i. w.

Klepperbeins
ungar. Patzchen-
Niesernöl

mit seinen überwundenden Er-
folgen. Sie haben bei **C. G.**
Klepperbein, Dresden, Al.
Krautstrasse 9. Begr. 1707.

Nürnberg Spezialität:
Rostbratwürste

verdient von 50 Stück an frisch
und aus Platz gebeten zu 5 Pf.
Geraderte Bratwürste à
5 Pf. von 25 Stück an, hoch-
feinen Bratwurstverkauf à
Pf. 1 Pf., sowie verschiedene
Wurstwaren.
Paul Löffel, v. J. M. Schub.
Bratwurst-Rößlein,
Nürnberg, Lützowstr. 3, 5, 7.
Telephon 905.

Aladin,
anerkannt
bestes

Haar- u. Bartwuchs-

mittel,
bei Haarausfall sicher wirkend.
Preis pro Flasche 2 Mark.
Sie haben bei:

Franklin-Dr. v. Streicherstr. 30.
Mr. Bembel Rbf. Wilserstr. 36.
Schmidt & Grob, Weißstraße.
Robert Koch, Weißstraße 28.
Gallen-Apotheke, Lützowstr. 8.
Fabrit. v. Berland (p. Nachn.,
Vito) u. Verbindung extra durch
Apotheker Alfred Egeler, Dres-
den-Neustadt, Poststrasse 21.

Medizinal-

Kognak,
à Flasche 3 Mark.
Bestes Mittel bei Magen- und
Darmkrankheiten.

C. Spielhagen,
nur Ferdinandplatz 1.

lieferant an Krankenhäuser.
Brand noch auswählbar in Posts-
boten. Bezeichnung unbekannt.

Hühner-
Augen,
harte Haut

herren und andere Arzneien
Seckarzt Dr. Niessens Kraut-
Zuckerhandlung, 30. 1901. Dresdner

Von. Topf, Apotheker, Bautzen
Salomonis-Apotheke
Dresden, Marienstr. 3.

Ergrauendes
Haar

erhält ohne jede Vorbereitung
durch einfaches Reiben mit
durchaus unschädlicher Biebens
Brillantine seine unvergleichliche
Anfarbung und so naturnaher
mehr, daß niemand eine falsche
Anfarbung erkennen kann; auch
durchsetzt sie rotes Haar
im selben braun. Vertriebenen
Güte sichere zu.

Max Kirchel,
Marienstrasse 13.

Steinen Kopf

mehr mit Schnüren und feinen
Spangen soll nach dem Gebrauch
Bergmanns Schuhverbindungen
von Bergmann & Co., Adelsstr.
a. Tegel 1. M. bei:

Bergmann & Co., 2. Joh.-Str.

Germann Koch, Altmarkt 5.

Galvanisation,
Faradisation
gegen Neuralgien, Nervosität u.
Elektrische Badeanstalt
Große Klosterstraße 2.

Berufs-Vorbildung

— Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher —

— Ostern 1905 — 40. Schuljahr (7d. und 8d. Semester). Schul-
geld - Tabellen und Stunden - Blätter für alle Abteilungen, ebenso
period. Vorlesungen und schriftliche Lehrbücher - Unterricht für
jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Beratung

festlos. Sachen um kirchliche Ausbildung oder um Zusam-
menhang von Erwachsenen sind Wiederkämen für Rückporto beizubringen.
I. Handels- und Höhere Fortbildungsschule - Schule
kaufmännische Fortbildungsschule (Fertigungsschule). Jahres- und
Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschul-
pflichtige** und solche **Schüler**, die für künftigen Beruf
sich erst vorbereiten sollen; 6 Lehrfächer (ministeriell genehmigte
Pflichtfächer) jährlich 90 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig
hinzugewähltes Fach (Wahlfächer) jährlich 10 Mark Schulgeld
mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Annahme Fortbildungsschul-
pflichtiger, die mit Stern oder Michaelis einen Schulwechsel
vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten

II. Kontoristen - Schule (handelswissenschaftliche Kurse
für Erwachsenen). Klassen für Studierende verschiedener Stände,
Berufskarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vor-
bildung.

A. Für bejahte und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Techniker, Künstler, Gewerbe-
treibende, Beamte, Militär usw.).

B. Für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs- für **einzelne**
Fächer auch Vierteljahrs - Kurse in Tages- oder Abend - Klassen,
freie Auswahl der Fächere; auf Wunsch Beratung und vor-
schlagsweise Zusammenstellung geeigneter, lehrplanmäßiger Fächer
für verschiedene Lebensstellungen. Verhältnisschulung, Berufswahl, Konsulenz
weiter, Kontrollen, Korrespondenzen, Buchhalter, Käffner, Expedi-
toren, Rechnungsführer, Steinographen, Maschinenschreiber usw.) —
Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kurzdauer.

III. Beamten-Schule. Vorbereitung für Amtsprüfungen
zum Eintritt in die Beamten - Laufbahn (Staats- und Gemeinde-
dienst), ebenso für Prüfungen beabs. Verordnung in die nächs-
höheren Dienststellen und beabs. Aufnahme in die technischen Staats-
lehranstalten, Bergverwaltung, Werkmeisterschulen, Ingenieurs-
schulen, Technischen, Industrie-Schulen usw.

Klemich'sche

Handels-Academie u. Höhere Fortbildungsschule
Dresden A. 9, Moritzstr. 3. Telefon der Direktion 257
Direktion 2. O. Steinrich

Die

Berliner Börsen-Zeitung

— im Königreich Sachsen seit langer
Zeit wohlbekannt und viel verbreitet —
empfiehlt sich zum Abonnement für das neue
Quartal.

Probenummern versendet gern gratis die
Expedition Berlin W., Kronenstrasse 37.

Gute Cylinder

4½, 6¼, 9, 12 Mk.,
engl. u. franz.

15, 20, 24 Mk.

Zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Der Pariser Akt.

50 wunderbar plastisch wirkende weiß.
Altstudien ersten
franz. Künstler. In mehrfarbiger, allerfeinsten
Ausführung. Erfas. für lebendes Modell.

Alle 50 Blatt, Musterform. 25 × 33 cm, nur 5 M.
für den noch nie dagewesenen exzell. bil. Preis v.

Verwand d. P. Schmidt's Verlag, Berlin 13, Unterfeldstr. 34.

Bis 50% billiger als Linoleum.

Ledrateppiche, Fussbodenbeläge, Läufer.

Schönster Belag, garantiert haltbar, bis zu Staatsbauten
in Verwendung. Ledrateppiche und Teppiche werden nach
jedem Wunsch und Preis bis 6-12 Wk. Größe in einem
Stück geliefert, in herkömmlichen Designs. Parkeett, Granit und
Marmor gewählt, verarbeitet ex. verlegt. Arbeit und Montagepreise von
L. Schmidt & Sohn, Goldeinsstr. 6, nahe Fürsten-
strasse; Stadtverwaltungsstelle Bürgerwiese 12.

Claque - Hüte

6½, 9 und 12 Mk.,
das feinst.

15 und 24 Mk.

Trinkt

TEE

von

RUD. SEELIG & C°

30 Prager Strasse 30

Garantiert reiner

spanischer

Portwein

Blutarmen,

Kräutern und Nektaroloszenten

zur Stärkung empfohlen,

à Fl. Mk. 1,25.

C. Spielhagen

Ferdinandplatz 1.

lieferant an Krankenhäuser.

Billigste und beste Bezugs-

quelle.

Spielkarten,

per Dutzend 6,50, 7, 8 und 9 M.,

empfiehlt

Paul Roeder Nachf.

(Joh. Hans Buchheim),

Greifstr. 6, zunächst d. Greifstr.

Telefon Amt I, Nr. 1502.

Ein echtes Hollist.

Biese - Pianino

gelegenheitsweise für nur

250 Mk. zu verkaufen.

49 Rosenthalstr. 49, 2. Et.

<

Allerlet für die Frauenwelt.

Um Heiligabend. Von M. Oberlein-Döberenz. (Nachdr. verb.) (Fortsetzung.) Da umdrosste sich die Stunde des Freuden, er schüttelte kurz mit dem Kopfe, nahm die beiden Geschwister rechts und links an die Hand und überte sie der offenen Türe zu: "Kommt!" Friede berichtete verächtlich, daß die Mutter ausgegangen sei, dann brachte sie heraus, was der Arzt verlangte: Verbandswatte, die die Mutter als edles Doktorkind stets im Hause hatte, Karbolwasser und was der Fremde sonst noch wünschte. Schnell rausch und verbündet dieser die Fleischwunde, die ein Steinwurf der rüden Straßenbegleiter verursacht hatte, und wandte sich dann freundlich an Friede: "Dein Bruder ist ein großer Bursche," lobte er, "um einen klugelohmen, wenn Hunger und Räte bis in die Stadt getrieben hatten, vor den rohen Weihabungen der Straßenjugend zu schützen, wurde er selbst zur Bieselscheibe ihrer Angreife. Er hat den Vogel tapfer verteidigt und der wird Euch nun höchstens ein dankbarer Haushofgenosse werden!" Hans hatte inzwischen seine Jacke geöffnet und den Stoff vorsichtig auf den Tisch gelegt. Nun blieb er sitzen und schwante sich automatisch um, als ob er immer hierher gehörte. Friedes blaßes Gesichtchen lag ganz verkrampft aus, als sie jetzt mit zarten Fingern über das schwarze Federkleid des neuen Spielkameraden hinstrich: "Dürfen wir Ihnen wirklich behalten, ganz wirklich?" "Ganz wirklich," nickte der Fremde herzlich. "Draußen würde der Kälteplasma in diesen kargen Wintern nur unzurechnen und da Ihr lieb aus gut zu Tieren seid, ist's keine Grausamkeit, den Vogel in der Gelassenheit zu halten?" "Was wird Mutter sagen? Ein schändliches Weihnachtsgeschenk hätten wir gar nicht kriegen können!" jubelte Friede und wurde gar nicht müde, den Haben zu hätscheln und zu bewundern. Hans war inzwischen in die kleine, unbekannte Küche gelaufen und kam mit einem Räuspchen Milch und einem Stückchen Semmel zurück, um den Haben zu füttern. Die Kinder lachten glücklich, als dieser ganz heitergrins über die Rührung berief. "Ihr müsst ihm Fleisch geben, das frischt er gar nicht," meinte der Fremde. Die Kinder sahen sich ratlos an. "Bin - wir haben eins!" sagte Hans kleinlaut. "Das kann Mutter höchstens Sonntags kaufen und dann auch nur ganz wenig," erklärte Friede, "denn Fleisch ist gar zu teuer!" setzte sie altklug hinzu. Der Fremde sah sich wundernd in dem engen Stubben um, daß mit soliden, aber nur den notwendigsten Möbeln eingerichtet war. Hans, der seinen Bildern folgte, rief lebhaft aus: "O, wir hatten früher mehr Sachen, aber als Mutter ausrang zu främfeln und die Friede haben wurde, da kam ein Stück nach dem anderen zum Trödler." Der Fremde trat plötzlich mit holzigen Schritten vor das

Sofa, über dem, mit Tannenzweigen geschmückt, zwei Bilder hingen. Stumm deutete er auf die Köpfe. "Das sind unsere lieben Großeltern," erklärte Friede. "Die Großmama ist tot und Großvaterchen ist weit, weit weg, wir leben ihn nie, leben aber mit Mutter jeden Abend für ihn!" Schaudernd sah der Fremde auf das Sofa, schlug die Hände vors Gesicht und - weint! Verschämt sahen die Kinder zu ihm hin. Eine Weile schaute Friede, dann hielt sie an dem Bettenden und bettelte, während die warme Kindshand tröstend die Tränen wegwischte, die zwischen seinen Fingern hindurchrollten: "Nicht weinen, lieber Herr, nicht weinen!" Da ließ er die Arme sinken und stammelte: "Wie - heißt - Ihre Mutter?" Susanna Neinhards! Mit einer jungen Bewegung riss er das Mädchen an sich und streckte die Rechte nach dem Stuben aus: "Kommt, Kinder, kommt, kommt an mein Herz, ich bin -!" Der Großvater, jauchzte Friede und schmiegte sich fest an seine Brust. "Ich möchte mir's ja, wie Du mit dem Hans' rauskämst, Du siehst ja genau so aus, wie hier auf dem Bild, nur älter, wie ein richtiger Großvater aussehen muß!" Bald lag der Medizinalrat, den man an einem hohen Krankenbett genommen hatte, zwischen seinen Entwu und ließ sich erhaben, wie es der Mutter erzogen war; er erhob sich erst, daß der Vater schon vor neun Jahren starb. Friede vertröstete ihn quatschend, doch sie und Hans der Mutter bereits mit verdienten hilf. Sie dachte auf die Papierstücken, die sie verstreut und die Hand in den Straßen ließen. Die Lippen des Arztes zitterten komischer und heiße Wärme stieg in seine Stirn. Der Knabe nahm sich des verlorenen Vogels mutig an und er hatte sein eigen Fleisch und Blutjahrs darum lassen? (Schluß folgt.)

Trotz.

Wenn Gott ein Kreuz dir auferlegt
Und dich zu Boden drückt die Last,
Bedenke, wie je manches Glück
Du auch von ihm empfangen hast!

Und wie du Glück und Sonnenchein
Aufziehn hinnehmst allezeit,
Sagst sich's, daß du ergebungsdoll
Auch träge das angefüllte Leid!

Und dies sei dir ein Linder Trost:
So trüb' und dunkel ist dein Tag,
Doch Gottes Gnadenjewchein
Richt zu durchbrechen ihm vermag!

Verha König.

Vötung der Aufgabe in Nr. 298.

Schloß

Selbstkritische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich
Gegründet 1856

No. 301 Mittwoch, den 28. Dezember. 1904

Frau Trost.

Roman von C. von Dornas.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten)

"Die Leute nennen sie 'die Troststein'!" lachte das junge Mädchen endlich gespannenverloren. Ihre Seele war ja erfüllt vom Bilde der edlen Freunde, daß sie ihre Seele und Vergangenheit vor dem Doctor darüber vergaß. Sie blickte ernsthaft zu ihm auf: "Haben Sie nicht auch, daß der Name wunderbar für Sie passt?" fragte sie. "Der Name und das Schloß da, und diese ganze, große Einigkeit? Und Sie sitzen hier doch nicht einfach, weil Sie für Sie viele, viele zeigt und fühlt und denkt?" Ich habe einmal in einem Buche von den miedlichen Witwen gelesen, die sich mit der Leide ihres Mannes verbrannten lassen, weil ihnen das Leben nun zweit- und giellos ist! Und mir ist immer, als ob diese Frau hier Selbstsacrifice tätte, ihr Leben, ihre Seele verzehrt sie auch wie eine heilige Opferlamme! Aber sie erwähnt und erleuchtet andere durch das Opfer ihres Lebens!"

"Ach ich mit steigendem Erstaunen auf seine Begleiterin. War diese eifersüchtige Gefahr auf dem wildschwungenen Wertheim wirklich der unterzogene, untreue Wolfisch, über den er ja oft geworfen? Wie gewohnter Eifersüchtigkeit gab er seiner Verwandlung Ausdruck. "Wie kommen Sie nur in alten Welt zu solchen Gedanken?" fragte er fort. "Hört mir! Ich hab' Ihnen daß wohlhabt gar nicht zugesetzt, daß Sie ja eins und vernünftig sein könnten! Sie nehmen mir das nicht über, nicht wahr? Wir sind doch jetzt so lebe gute Freunde geworden!" "Wirklich?" Ein reizendes Lüdeln lag um den letzten Mund. "Selbstverständlich! Sie wissen ja, daß Freunde meiner Freunde sind und die meinigen. Und wir verehren doch beide unsere liebe Freude an den Bosen-Alme. Also nun sagen Sie mir einmal ganz aufrichtig, wodurch Sie möglich so nett geworden sind? Denn aus dem Schiff waren Sie's doch wahrhaftig nicht!"

Quas zögerte aufzurichten und antwortete nicht logisch. Schwatzende maßte sie vor Fried und ritt an ihm vorbei in den Wald zurück. Sie wortete, bis er wieder neben ihr war, dann sagte sie leise, mit gesenktem Kopf: "Ach verbaue ich alles, ja, ja, ich erinnere wieder Ihnen und denten und mich selbst regieren gelohrt. Das war mir dann's abhanden gekommen, als ich mit einem Schläge Vater von Heimat und alles verlor, an dem mein Herz bisher gehangen hatte." Sie blickt plötzlich traurig. Edemengen ritterte sie neben einander weiter. Der Doctor wußte — leidet Moment! — nicht recht, was er sagen sollte. Am liebsten hätte er die arme, tiefe Wohnung da, so nannte er sie jetzt innerlich, väterlich tröstend in seine Arme genommen. Über er tröste sich bei doch nicht recht, ja war schließlich immerhin kein Club mehr! Wer so reden und so singen kann, beharrt Seele hat die Kinderliebe abgesetzt. Ahm war ganz eigen zu klein. Soß befangen musterte er von der Seite die zierliche, weiße Gestalt mit dem plumpen Kopfpaar. Helene hatte dem Mädchen an Stelle des völlig verregneten Mützen, einen weigen Spitzendolm um das Haupt gewickelt. Das dicke, sachte Krebsoben lächelte in einem leichten Luttage. Sie ritten jetzt aus dem Walde hinaus, und die große Landschaft lag wie ein breites, helles Band zu ihren Füßen. Ach mutige lächeln.

"Hören Sie, wie wir schon den ganzen Abend über zu Mute ist?" fragte er heiter. "Wie in einem Eichendorffschen Gedicht, alle Angedienzen dazu sind vorhanden: die Monddurchglänzende Bauernneide", das verhängene Schloß im Walde hinter uns, der See und die Eichenwälder und hier, wenn ich Sie so ansiehe, kennen Sie die Welt?"

Durch den Wald im Mondenscheine
Sah ich jüngst die Elfen reiten;
Ihre Schleier sag ich wollen, —
"Da kommt mein Onkel!" jagt Quas höhlig. Sie gab ihrem Wertheim einen leichten Schlag und flog an ihrem bisherigen Begleiter vorüber, auf die breite dunkle Gestalt zu, die dicht vor ihnen an der Kreuzung der beiden Straßen, auf plumpem, starkgebauten Kopf ausstand. Erzog ritt langsam hinterher und hörte die tiefe Stimme des Herrn von Grethen zwischen gutmütigem Schelten und erleichtertem Lautatmen hin und her schwanken. Dazwischen spätschüttende Verwandlung über das „verdebelte“ Rosüm

Weinhandlung und Weinstuben

Seestrasse 9, part. u. I. Et.

Tiedemann & Grah.

Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:

Dresden:

Adolf Braunert, Bismarckplatz 8.
Bernhard Moldau, Annenstrasse.
Gustav Nendel, Rosenstrasse.
J. E. Rötschke, Blasewitzer Strasse 32.
Alexander Penschke, Almanstrasse 1.
F. Welschke, Bautzner Strasse 89.

Königsbrücke: Albin Winkler.

Radebeul: Georg Gartner.

Langebrücke: Alfred Löß.

K.L.-Zschachwitz: Bernhard Haftmann.

Pirna: Ernst Schmiede.

Bautzen: Herm. Kunack Nachf.

Kamenz: H. Nächster Nachf.

Verkaufsstellen mit
Weinstuben:

Blasewitz: W. Heinemann.

Tolkewitz: Paul Nitssche.

Mügeln b. Dr.: Carl Rotha.

Kellerei u. Transithäger
Pollerstrasse 19.

Bestgepflegte
Bordeaux-, Rhein-,
Moselweine
etc.

Dresden:

Adolf Braunert, Bismarckplatz 8.
Bernhard Moldau, Annenstrasse.
Gustav Nendel, Rosenstrasse.
J. E. Rötschke, Blasewitzer Strasse 32.
Alexander Penschke, Almanstrasse 1.
F. Welschke, Bautzner Strasse 89.

Königsbrücke: Albin Winkler.

Radebeul: Georg Gartner.

Langebrücke: Alfred Löß.

K.L.-Zschachwitz: Bernhard Haftmann.

Pirna: Ernst Schmiede.

Bautzen: Herm. Kunack Nachf.

Kamenz: H. Nächster Nachf.

Verkaufsstellen mit
Weinstuben:

Blasewitz: W. Heinemann.

Tolkewitz: Paul Nitssche.

Mügeln b. Dr.: Carl Rotha.

**Die Hainsberger
Rohrstuhl- u. Möbelfabrik
C. H. Kohser**

gegründet 1848 Tel. Amt Denken Nr. 6

macht die Herren Hoteliers und Restaurateure bei
Neueinrichtung, sowie Renovierung ihrer Etablissements
auf die großes, reichhaltiges Lager der
artiger Einrichtungen, vom einfachsten bis zum ele-
gantesten in solider und preiswerter Ausführung, ganz
besonders aussertham.

Große Auswahl. Große Lager.

Gleichzeitig halte ich mich für komplett

Zimmer-, sowie
Braut-Ausstattungen

bestens empfohlen.

Große Posten Lagerstühle
finden preiswert abzugeben.
Lieferung erfolgt franko Haus.

80 Muster-Zimmer

modernster Stilart.

Nur erstklassige Arbeit.

Langjährige Garantie.

Billigste Preise.

Möbel-Fabrik

und

Ausstellungs-Haus

grössten Stiles.

Max rips

Dresden-N., Königsbrücke Str. 56.

Neuheit für Cotillon- und
Maskengeschäfte,

zu Dekorationen von Maskenballen, Sälen u. s. w.

Schwintzer & Linke,

Weixdorf bei Dresden.

Düsseldorfer Punschsyrop
von Johann Adam Roeder,
Königl. Preussischer Hoflieferant,
von hervorragender u. unerreichter Qualität.
In den ersten Geschäften erhältlich.

12

Kabinett-

Photographien

mit Goldschnitt

gegen diese Annonce steckt für

Die Zeit 8-12 Tage. Vergrößerungen von 3 Motz an.

Photograph Richard Jähnig, Königsbrücke Str. 71.

Bei der Aufnahme abzugeben, ohne Annonce 6 Mk.

Gültig für immer; günstigste Zeit für Aufnahmen bis 3 Uhr.

Stabsarzt Dr. Niessens Universal-Wundheilsalbe
hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten

Wunden und offenen Beinen.

Dose 1 M. Generaldepot und Versand nach auswärt.

Salomonis-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.

Vorposten 25, Borsigstr. 2, Wurzenstr. 1, Karlsbadstr. 8, Bismarckstr. 5.

